

Mensa & Co.

Wohnen

Geschäftsbericht 2018

BAfög & Geld

Kita & Soziales

Geschäftsbericht 2018

Studierendenwerk Dortmund AöR

Inhaltsverzeichnis

1	Das Jahr 2018	7
1.1	Vorwort	8
1.2	Das Studierendenwerk in der Region	10
1.3	Kennzahlen 2018	11
1.4	Selbstverständnis – Was wir sein wollen	13
1.5	Aktionen 2018	14
1.6	Erneuerung des Spülzentrums – eine logistische Herausforderung	18
2	Hochschulgastronomie	19
2.1	Zahlen, Daten, Fakten	20
2.2	Über 10.000 nahmen an Kundenumfrage teil: Erste Schritte bereits umgesetzt	21
2.3	Trends 2018: warme Snacks und neue vegane Angebote	22
3	Studentisches Wohnen	23
3.1	Zahlen, Daten, Fakten	24
3.2	Ab geht die Fahrt – neues Carsharing-Angebot an zwei Wohnanlagen	26
3.3	Ostenbergstraße 109: Bereit für den Einzug	26
4	Studienfinanzierung	27
4.1	Zahlen, Daten, Fakten	28
4.2	Perspektiven: BAföG 2019 – Verbesserungen erwünscht	29
4.3	Finanzierungsalternative Daka-Darlehen	30

5	Kita & Soziales	31
5.1	Zahlen, Daten, Fakten	32
5.2	Das Kita-Jahr 2018	32
5.3	Aktionen 2018	33
5.4	Studierendenwerk sozial	34
6	Interna	35
6.1	Unser Organigramm zum 31.12.2018	36
6.2	Positionen und Funktionen	38
6.3	Zahlen, Daten, Fakten	40
6.4	Dienstjubiläen 2018	42
6.5	Gleichstellung beim Studierendenwerk	43
6.6	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	45
6.7	Gebäudemanagement	46
6.8	IT	48
7	Jahresabschluss	49
7.1	Bilanz zum 31. Dezember 2018	50
7.2	Gewinn- und Verlustrechnung 2018	52
7.3	Lagebericht zum Jahresabschluss 2018	53
7.4	Korruptionsbekämpfungsgesetz	59
7.5	Corporate Governance Erklärung	61
	Impressum	64



1 Das Jahr 2018

1.1 Vorwort

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

mit diesem Geschäftsbericht möchte ich Ihnen einen Überblick über unsere Leistungen und die Verwendung unserer Finanzmittel im Geschäftsjahr 2018 geben. Neben den Finanzkennzahlen sollen wichtige Ereignisse und Aktivitäten des vergangenen Jahres im Vordergrund stehen, die in zahlreichen illustrierten Berichten vorgestellt werden.

Auch 2018 haben wir unsere Geschäftspolitik konsequent fortgesetzt. Neben der hervorragenden Erbringung unserer vielfältigen Dienstleistungen haben wir daran gearbeitet, unsere Einrichtungen bedarfsgerecht zu optimieren und in einen zeitgemäß baulichen Zustand zu bringen. Im Laufe des Jahres wurde unter anderem die vollständige Modernisierung unseres Spülzentrums in der Hauptmensa durchgeführt.

Um die unterschiedlichen Aufgabenstellungen und Herausforderungen in kleinen wie in großen Projekten, aber insbesondere im Tagesgeschäft, mit Erfolg bewältigen zu können, bedarf es auch des besonderen Engagements unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Es ist ihr Verdienst, dass sich unser Studierendenwerk auch im Jahr 2018 erfolgreich weiterentwickelt und zahlreiche Projekte umgesetzt hat. Ihnen gilt daher mein besonderer Dank.

Alle wesentlichen unternehmerischen Prozesse und Entscheidungen sowie zukunftsorientierten Ausrichtungen auf die Bedürfnisse der Studierenden wurden durch die jederzeit angenehme, sachliche und zielführende Zusammenarbeit, sowohl mit den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern des Verwaltungsrats als auch mit den Mitgliedern des Personalrats, herbeigeführt.

Mit Blick auf das Jahr 2019 freue ich mich sagen zu dürfen, dass es sich um ein ganz besonderes Jahr handeln wird. Wir, das Studierendenwerk Dortmund, feiern das 50-jährige Jubiläum unter dem Motto: „Wir mit euch“.

Unser Jubiläumsjahr 2019 ist geprägt von zahlreichen Aktionen. Darunter vor allem der offizielle Geburtstag am 20. Mai 2019, an dem gleich mehrere Highlights

stattfinden. So wird es an diesem Tag an allen Standorten ein besonderes Frühstücksangebot geben und ein Tagesgericht für symbolische 50 Cent. Im Juli folgt als weiteres Beispiel das große Sommerfest unserer Kita.

Unser Motto „Wir mit euch“ soll jedoch nicht nur für das Jubiläumsjahr gelten, sondern sich zu einem gelebten Leitmotiv in unserer täglichen Arbeit für die Studierenden entwickeln.

Themen wie „hohe Studierendenzahlen“, „Wohnplatzversorgung“, „Mensakapazitäten“, „längerfristige demographische Entwicklung“, „zukünftiger Personalaufwand“, „Rückgang der BAföG-Anträge“, „Instandhaltungs- und Sanierungsbedarf“ werden uns auch in der Zukunft weiterhin beschäftigen.

Für die erfolgreich geleistete Arbeit und für das erwiesene Vertrauen bedanke ich mich bei den Mitgliedern des Verwaltungsrats, den Mitgliedern des Personalrats, den Beschäftigten des Studierendenwerks, den Vertreter/innen der Hochschulen und den Studierendenver-

tretungen, unseren Kooperationspartnern und Lieferanten sowie dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW und auch den Vertreter/innen der Städte und Gemeinden in unserem Zuständigkeitsgebiet.

Mit diesem Bericht lade ich Sie ein, sich über die vielfältigen Projekte zu informieren, unsere Beschäftigten und unsere Bereiche näher kennenzulernen und mehr über unsere geleisteten und künftigen Vorhaben zu erfahren.

Unterstützen Sie uns weiterhin. „Wir mit Euch“ – damit Studieren gelingt!

Dortmund, im Juni 2019

Ihr Thomas Schlootz



Geschäftsführer

1.2 Das Studierendenwerk in der Region

Dortmund:

Verwaltung des Studierendenwerks
Servicecenter Studienfinanzierung
Servicecenter Studentisches
Wohnen
12 Mensen, Cafeterien und Bistros
12 Wohnanlagen
Kita im Grünen – Pädagogisches
Zentrum am Campus

Hagen:

2 Mensen
1 Wohnanlage

Soest:

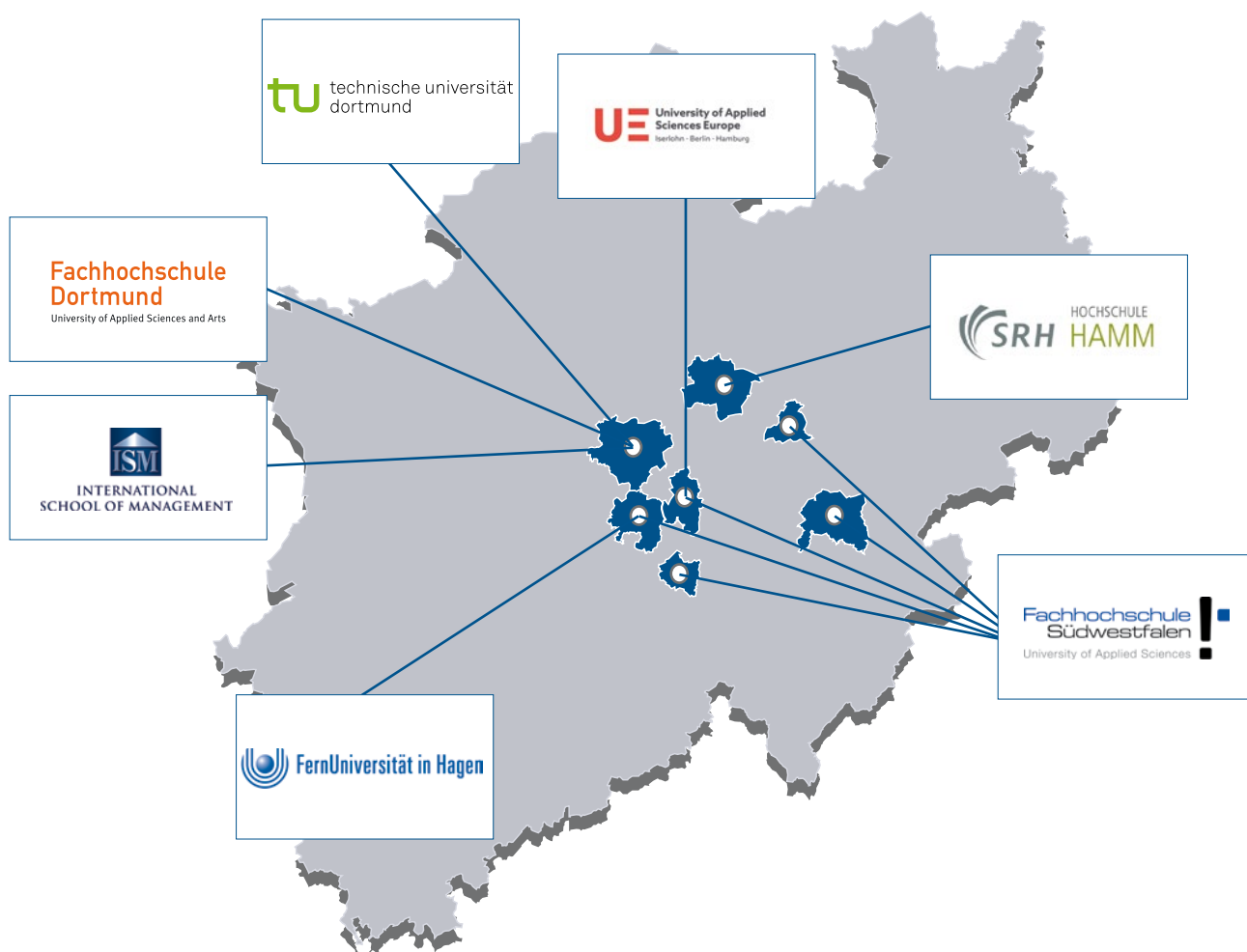
1 Mensa
1 Wohnanlage

Iserlohn:

1 Mensa
2 Wohnanlagen

Meschede:

1 Mensa



* Die SRH Hamm und die University of Applied Sciences Europe in Iserlohn, Berlin und Hamburg werden ausschließlich im Bereich der Studienfinanzierung betreut.

1.3 Kennzahlen 2018

Insgesamt 57.829 Studierende an den Präsenzhochschulen
im Wintersemester 2018/19

34.500 Studierende
davon ca. 45 % weibliche und
ca. 55 % männliche Studierende

tu technische universität
dortmund

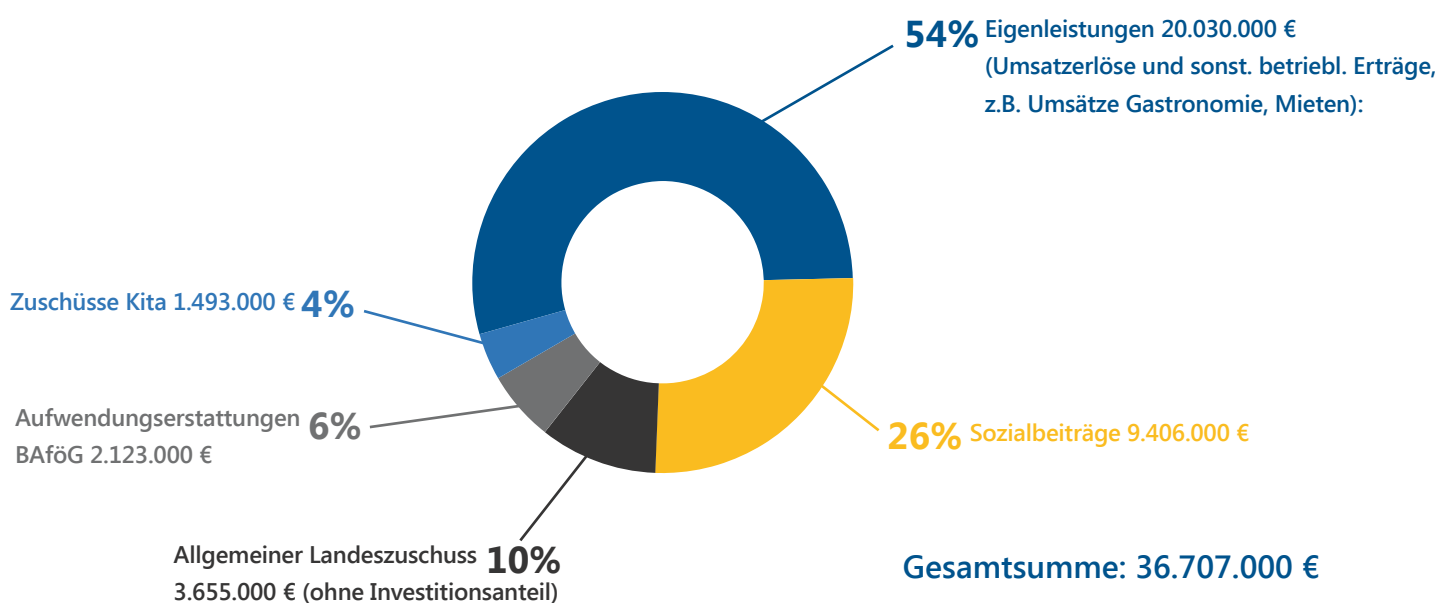
13.646 Studierende
davon ca. 37 % weibliche und
ca. 63 % männliche Studierende

**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences and Arts

9.683 Studierende
davon ca. 30 % weibliche und
ca. 70 % männliche Studierende

**Fachhochschule
Südwestfalen**
University of Applied Sciences

Die Einnahmen des Studierendenwerks 2018:



Überblick

		2018	2017	2016	2015	2014
Anzahl der zuschussrelevanten Studierenden (Wintersemester)	Anzahl	57.829	58.554	58.268	57.077	55.536
Sozialbeiträge	TEUR	9.406	9.000	7.590	7.402	7.140
Sozialbeiträge je Student/in pro Halbjahr	EUR	83	83	68	68	68
Beschäftigte (Kopfzahlen per 31.12.2018; ohne Aushilfen, Minijobs)	Anzahl	419	405	390	390	389
Personalaufwand	TEUR	16.662	16.458	15.197	14.358	13.843
Bilanzsumme	TEUR	92.986	95.732	97.552	97.911	100.714
Jahresüberschuss	TEUR	856	467	487	1.557	1.891
Eigenkapital I ¹	TEUR	23.905	23.049	22.582	22.095	20.537
Eigenkapital II ²	TEUR	54.777	55.588	57.082	57.624	58.551
Anlagevermögen	TEUR	83.846	83.052	84.687	84.301	87.993
Abschreibung Anlagevermögen	TEUR	5.543	5.583	5.728	6.120	6.232
Festbetragszuschuss des Landes inkl. Zuschusspitze ³	TEUR	4.184	4.153	4.126	4.088	3.979
Erlöse Hochschulgastronomie	TEUR	11.682	11.589	11.558	11.390	11.398
Wohnplätze (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	2.644 ⁴	2.644 ⁴	2.873	2.873	2.873
Mieterlöse ⁵	TEUR	7.600	7.767	8.008	7.874	7.880
Zuschuss BAföG	TEUR	2.123	2.019	2.027	1.935	1.969
beschiedene BAföG-Anträge	Anzahl	10.445	10.753	11.635	12.767	13.332
ausgezahlte BAföG-Fördermittel	TEUR	46.400	47.900 ⁶	47.500	50.900	54.200

1. Rücklage gem. § 11 StwG NW
2. Eigenkapital I plus Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand
3. Die Zuschusspitze für kapazitätserhöhende bzw. erhaltende Maßnahmen wurde für Baumaßnahmen verwendet und demgemäß im Jahresabschluss 2016 in den „Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand“ eingestellt.
4. Durch die Sanierungsmaßnahme Ostenbergstraße 109 und die Veränderung der Verträge mit dem bfw bezüglich der Wohnanlage Hacheneu fielen im Laufe des Jahres 2017 229 Wohnplätze weg.
5. in 2016 nach Berücksichtigung der Umgliederung von Nebenkosten im Rahmen des BilRUG von TEUR 142
6. Durch die BAföG-Reform erhöhte sich in 2017 der durchschnittliche monatl. Förderbetrag.

1.4 Selbstverständnis – Was wir sein wollen

Wir sind Dienstleister für rund 58.000 Studierende an unseren Hochschulstandorten in Dortmund, Hagen, Meschede, Iserlohn, Soest und Lüdenscheid. Unser Ziel ist es, die Studierenden in sozialen und wirtschaftlichen Fragen und Anforderungen optimal zu betreuen.

Wir leisten einen Dienst für Studierende.

Die Studierenden stehen im Mittelpunkt unserer Tätigkeit. Wir orientieren uns mit unseren Dienstleistungen an ihren Bedürfnissen und setzen uns für ihre Belange ein. Wir gewährleisten ein behindertengerechtes Umfeld, sind offen gegenüber allen Nationalitäten und begegnen jeder/m Studierenden auf Augenhöhe. In ihrem Sinn setzen wir uns für die beste Lösung ein. Unser Service ist freundlich, kompetent und modern.

Qualität hat für uns höchste Priorität.

Wir arbeiten stetig an der Verbesserung der Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen und stellen uns neuen Herausforderungen. Schwachstellen und Risiken wollen wir rechtzeitig erkennen, um die notwendigen Korrekturen umgehend ergreifen zu können. Wir übernehmen Verantwortung und bemühen uns in allen unseren Tätigkeitsfeldern um ein ökologisches und nachhaltiges Handeln.

Gemeinsam – nur als Team sind wir stark.

Unser Miteinander basiert auf gegenseitiger Wertschätzung und Verantwortung. Wir pflegen und fordern einen offenen und fairen Dialog und bemühen uns um Transparenz und Gradlinigkeit. Wir schaffen eine angenehme Arbeitsatmosphäre, sind hilfsbereit und rücksichtsvoll. Um unseren Service fortlaufend zu verbessern, üben wir konstruktive Kritik oder nehmen diese an. Neuentwicklungen gegenüber sind wir aufgeschlossen. Wir unterstützen die Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen, um die fachliche und persönliche Entwicklung voranzutreiben. Die Vereinbarkeit von Berufs-, Familien- und Privatleben ist uns wichtig.

Wir sind kooperativ und zuverlässig.

Wir arbeiten eng mit den Studierendenvertretungen, den Hochschulen, Verbänden, Behörden, Politik und Wirtschaft zusammen, um neuen Entwicklungen Rechnung zu tragen, unsere Angebote fortlaufend zu verbessern, Impulse zu geben und Kooperationen sowie Netzwerke zu schaffen. Unsere Arbeit ist zukunftsorientiert, transparent und zuverlässig.

1.5 Aktionen 2018

Januar

Kinderfreundlicher Campus



Die Vereinbarkeit von Studium und Familie zu fördern – mit diesem Ziel begann vor fünf Jahren die Aktion „Kinderteller“ in den Mensen des Studierendenwerks Dortmund. Seit dem Startschuss erhalten die Kinder von Studierenden in den Mensen ihr Essen kostenlos. Knapp 1.300 Gratis-Mahlzeiten wurden so an den Nachwuchs verteilt. Das Angebot für den Kinderteller entstand in Kooperation mit der TU Dortmund, der FH Dortmund und der FH Südwestfalen, die Finanzierung übernimmt das Studierendenwerk.

Pünktlich zum Geburtstag des Kindertellers erhielt das Studierendenwerks Dortmund gemeinsam mit der TU Dortmund und der FH Dortmund die Auszeichnung „Stillfreundliche Einrichtung“ der Stadt Dortmund.

Februar

Salads and more in der Sonnenstraße



Knackfrische Salate von A bis Z konnten die Gäste in der Mensa Sonnenstraße im Februar genießen. Das Angebot reichte vom klassischen Caesar's Salad, über Wildkräutersalat bis zu asiatischem Glasnudelsalat.

März

Vegane Desserts in der Hauptmensa



Dem Wunsch nach einer Erweiterung des veganen Angebots kam das Team der Hauptmensa gerne nach und präsentierte vegane Kreationen am Dessertbuffet. Den Auftakt machte ein neuer Milchreis

auf Sojabasis, garniert mit Beeren. Mit diesem Angebot untermauert die Hauptmensa ihren Ruf als veganfreundlicher Betrieb.

April

Fit ins Semester



Mit einer Fitness-Woche startete die Archetaria ins Semester und bot abwechslungsreiche und ausgewogene Gerichte mit viel Gemüse.

Mediterrane Woche in der food fakultät



Spezialitäten wie hausgemachtes Moussaka, vegetarische Cannelloni oder Kritharaki standen in der food fakultät auf dem Speiseplan. Bei der mediterranen Woche verwöhnte das Team der food fakultät nicht nur mit leckeren Hauptgerichten aus der südländischen Küche, sondern sorgte auch mit neuen Piz-

zakreationen wie der Pizza „Mona-co“ oder Pizza „Portugal“ für leckere Abwechslung.

Mai

FH Dortmund: Tag der offenen Tür



Zahlreiche Besucher/innen nutzen am 5. Mai das Angebot der FH Dortmund und warfen einen Blick hinter die Kulissen der Hochschule. Offene Labore und viele Mitmach-Aktionen ermöglichten einen Einblick in Studium und Forschung. Das Studierendenwerk war ebenfalls dabei und informierte über seine Serviceleistungen. Beim Glücksrad und Gemüseraten gab's dann auch noch etwas Gesundes zu gewinnen.

L.A. meets N.Y.



Das Beste aus der amerikanischen Küche servierten die Mensen der FH Südwestfalen. Die Betriebe

rückten die amerikanische Küche in den Vordergrund und verschafften Ham & Cheese, Pizza Malibu und Chilli-Bacon-Hot Dog einen großen Auftritt.

Juni

FH Südwestfalen: Klimawoche



Unter dem Motto „nah & echt – saisonal & artgerecht“ startete im Juni die Klimawoche in den Mensabetrieben der FH Südwestfalen. Auf der Speisekarte standen saisonale Gerichte mit vielen leckeren Zutaten aus der Region und Fleisch aus artgerechter Tierhaltung. Darunter Highlights wie Flammkuchen mit Spargel, Sprossen-Bagelburger oder Bratwurst vom Ardeyer Landhähnchen.

Die Klimawoche sollte auf die Bedeutung von Nachhaltigkeit und insbesondere Regionalität aufmerksam machen. Auch im kommenden Jahr wird eine Aktionswoche zum Thema Nachhaltigkeit veranstaltet.

Juli

Happy Birthday, TU Dortmund!



Ihren 50. Geburtstag feierte die TU Dortmund mit zahlreichen Aktionen auf und neben dem Campus. Das Studierendenwerk gratulierte pünktlich zum beliebten Sommerfest im Juli mit zwei überdimensionalen Bannern am Mensagebäude. Darüber hinaus gab es in der Hauptmensa Sonderaktionen zur internationalen Woche.

August

Abschluss mit Bestnote



Einen guten Grund zur Freude gab es in der Kita im Grünen. Paula Meitzner, Erzieherin im Anerkennungsjahr, schloss ihre Ausbildung mit Bestnote ab. Ingo Bassanello, Pädagogischer Leiter der Kita, Birgit Weber, Stellvertretung und Erzieherin Anna Buterus gratulierten zu diesem tollen Ergebnis. Meitzner, die bereits als Kind den Wunsch hatte in einer Kita zu arbeiten, hat selbst nie eine besucht, sondern den Beruf schon in Kindertagen durch ihre Patin kennengelernt.

September

Guter Fußball kommt aus Dortmund

Wenn ein paar fußballverrückte Dortmunder nach Berlin reisen, kann alles passieren – das ist bekannt. Im September schrieb eine Delegation des Studierendenwerks Dortmund Geschichte in der Hauptstadt. Die Fußballer um Kapitän Ralf Tillmann gewannen völlig übertra-

schend das bundesweite Turnier der Studierendenwerke. Zum ersten Mal in der Geschichte des Turniers geht damit der Pokal in die vermeintliche Fußball-Hauptstadt – nach Dortmund! Im Finale gegen den Favori-



ten aus Köln setzte sich Dortmund mit einem deutlichen 5:1 durch. Wie es die Tradition will, wird das kommende Turnier in Dortmund ausgetragen. Ein ganz besonderes Geschenk an das Studierendenwerk, das 2019 den 50. Geburtstag feiert.

Willkommen an der FH Dortmund



Für die Erstsemester der FH Dortmund hieß es im September ab in die Warsteiner Music Hall. In der Halle mit lokalem Industriecharme konnten sich die „Erstis“ an zahlreichen Ständen informieren – das Studierendenwerk war natürlich mit dabei und verlost bei einem Gewinnspiel drei Mensa-Gutscheine.

Oktober

Erstsemesterbegrüßung im Dortmunder Fußballstadion



Die Erstsemesterbegrüßung der neuen TU-Studierenden fand traditionell wieder im Dortmunder Fußballstadion statt – dem Wohnzimmer des BVB. Mit einem abwechslungsreichen, musikalischen Programm aus Musical und Oper begrüßte TU-Rektorin Ursula Gather gemeinsam mit dem BVB, Vertreter/innen der Stadt Dortmund, der Oper, dem Theater und dem Konzerthaus Dortmund die Studienstarter/innen. Das Studierendenwerk hieß die Studierenden ebenso willkommen und stiftete für ein Gewinnspiel drei Mensa-Gutscheine. Glücksfée war die Leichtathletin Pamela Dutkiewicz, die an der TU Dortmund studiert.

Big Beautiful Buildings

Das Mensagebäude des Studierendenwerks Dortmund wurde jetzt in den Kanon der „Big Beautiful Buildings“ aufgenommen. Ausgezeichnet werden damit markante



Bauwerke der 50er, 60er und 70er Jahre. Auch der „Mathe-Tower“ der TU Dortmund und die benachbarte H-Bahn-Station tragen ab sofort das Logo dieser Initiative. Das Projekt Big Beautiful Buildings ist eine Kooperation von StadtBauKultur NRW und TU Dortmund. Ziel ist es, die Bauwerke der Wirtschaftswunderzeit wieder neu zu entdecken und die Gebäude der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Initiative ist Teil des Europäischen Kulturerbejahrs 2018, bei dem das kulturelle Erbe hervorgehoben werden soll, um so die gemeinsame Geschichte erlebbar zu machen.

November

Bereits zum 7. Mal: Dortmunds größtes Frühstück

Mehr als 1.300 Gäste ließen sich am Samstag, 10. November 2018, das größte Frühstück Dortmunds schmecken. In der Hauptmensa des Studierendenwerks fanden frische Brötchen, Obstsalat und heißer Kaffee reißenden Absatz. Die Veranstaltung war der perfekte Auftakt für den anschließenden

Besuch beim Tag der offenen Tür an der TU Dortmund, bei dem die Hörsäle für jedermann geöffnet wurden. Wie bereits im letzten Jahr war beim Frühstück ein regionaler Anbieter vor Ort, der seine Fruchtsäfte anbot. Musikalische Unterhaltung lieferte das „Quartett Comodo“ mit einem variantenreichen Crossover von Klassik über Filmmusik bis Pop.



Neu war in diesem Jahr die „vegane Ecke“ mit zahlreichen Angeboten für Freundinnen und Freunde des fleischfreien Genusses.

3 Sterne zum Dritten

Auch bei der jüngsten Umfrage zur „veganfreundlichsten Mensa“ der Tierschutzorganisation PETA konnte das Studierendenwerk Dortmund punkten. Bereits zum dritten Mal erhielt die Hauptmensa drei von vier Sternen. Voraussetzung für die sehr gute Auszeichnung sind unter anderem mindestens ein veganes Speiseangebot täglich, entsprechende Schulungen der Köchinnen und Köche sowie der ständige Ausbau des veganen Angebots.

Dezember

Aufgerundet und gespendet



Bei einer Benefizaktion am 6. Dezember 2018 konnten Besucherinnen und Besucher unserer Hauptmensa einen kleinen Beitrag zur Unterstützung der Arbeit von terre des hommes leisten. Bei der Aktion „Aufrunden erwünscht!“ zu Gunsten der Kinderhilfsorganisation konnten Studierende, Bedienstete und Gäste ganz unkompliziert ihren Rechnungsbetrag an der Kasse aufrunden und den Betrag spenden. 220,00 Euro kamen bei der Aktion zusammen. Die Summe fließt direkt in ein Ernährungs- und Bildungsprojekt von terre des hommes für Kinder in Mali. Das Projekt stellt die grundsätzlichen Kinderrechte auf Nahrung und Bildung in den Fokus.

Eine weitere Spendenaktion wurde im Mensa-Foyer am Campus Nord realisiert. Am dort platzierten Pfandautomaten können nun die Pfandbons in eine Spendenbox geworfen werden. Der Erlös kommt der Dortmunder Tafel zu Gute.

1.6 Erneuerung des Spülzentrums – eine logistische Herausforderung



Mehr Kapazitäten – schnellere Abläufe: das neue Spülzentrum der Hauptmensa.

Während die Küche als das Herz der Hauptmensa bezeichnet werden kann, spielt das Spülzentrum eine nicht weniger wichtige Rolle in den Abläufen eines Großbetriebs, in dem täglich rund 5.000 bis 6.000 Essen über die Theke gehen. Dimensionen, die mit dem bisherigen Spülzentrum kaum noch zu bewältigen waren. Daher war eine Modernisierung und eine technische Erweiterung dringend nötig. Im August 2018 startete die Umbaumaßnahme, die pünktlich zum Start des Wintersemesters abgeschlossen war.

Eine echte logistische Meisterleistung, denn die Maßnahme wurde im laufenden Betrieb umgesetzt. Dazu hieß es zunächst, sinnvolle Alternativen in den Abläufen zu finden. Denn aus ökologischen Gründen hatte sich das Studierendenwerk gegen Einweg-Geschirr entschieden. Und so wurde auch während des Umbaus Mehrweggeschirr genutzt und in diesem Zeitraum auf die Spültechnik des neben der Hauptmensa liegenden Restaurants Calla zurückgegriffen. Darüber hinaus

wurden im Gastbereich der Hauptmensa Stationen für die händische Rückgabe eingerichtet. Abläufe, die sich trotz des großen Andrangs bewährt haben.

Bei der Erneuerung des Spülzentrums wurden neben den fünf Spülautomaten auch die Transporttechnik, die Nassmüllentsorgung sowie die Böden erneuert. Die Planung, Ausschreibung und Vorbereitung übernahm die Abteilung Gebäudemanagement, die im Anschluss auch die Arbeiten der jeweiligen Gewerke sowie die anschließende Inbetriebnahme begleitete.

Die Investitionskosten betrugen insgesamt rund 1.5 Mio Euro. Die moderne Technik ist nicht nur umweltfreundlicher, sondern sorgt durch eine verbesserte Energiebilanz für Einsparungen.



1.8 Mio €
Investitionskosten

30 Teller
pro Minute

ca. 15 %
weniger Energiekosten

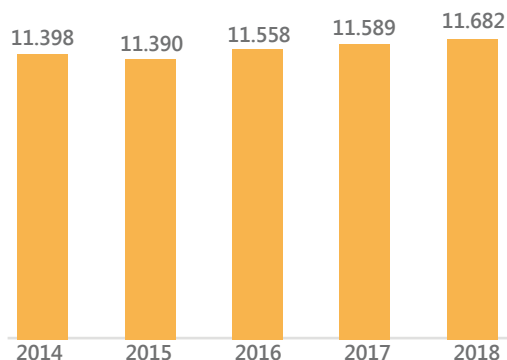
ca. 15 %
geringerer Wasserverbrauch



2 Hochschulgastronomie

2.1 Zahlen, Daten, Fakten

Umsätze Hochschulgastronomie in T€



Der Umsatz Hochschulgastronomie lag 2018 bei 11.682 T€ (2017: 11.589 T€). Damit sind die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Mit 4.026.507* Kundenkontakten (2017: 3.978.932) wurde erneut eine Rekordmarke erreicht.

(* Mehrfachbesuche werden nicht berücksichtigt)



4.026.507
Kundenkontakte*

2,78 €
durchschnittlicher Umsatz
pro Kundenkontakt

277.363
verkaufte Tagesgerichte

134.670
verkaufte Veggie-Menüs

147.142
verkaufte Aufge-Hand-Snacks

Anzahl der Sitzplätze in den gastronomischen Betrieben

Gastronomie	Sitzplätze	Gastronomie	Sitzplätze
Hauptmensa (Dortmund)	1.300	Mensa Max-Ophüls-Platz (Dortmund)	90
Restaurant Calla (Dortmund)	140	Mensa Süd (Dortmund)	250
Galerie (Dortmund)	500	Archeteria (Dortmund)	210
Vital (Dortmund)	90	Mensa Snack it (Hagen)	150
food fakultät (Dortmund)	250	Mensa der FernUni (Hagen)	255
kostBar (Dortmund)	250	Mensa Canapé (Iserlohn)	165
Café Che (Dortmund)	52	Mensa da Vinci (Meschede)	120
Mensa Sonnenstraße (Dortmund)	220	Mensa Soest (Soest)	200

2.2 Über 10.000 nahmen an Kundenumfrage teil: Erste Schritte bereits umgesetzt

Es geht um die Wurst – im wahrsten Sinn des Wortes. Dort, wo der eine Gast die traditionelle Bratwurst erwartet, verlangt der nächste nach der Geflügel-Wurst. Für einen Dritten kommt ausschließlich die vegane Alternative auf den Teller. Die Lösung: Seit November werden in der Galerie drei unterschiedliche Varianten angeboten, ganz im Sinne unserer Kund/innen. Sie wurden im Sommer 2018 im Rahmen einer groß angelegten Zufriedenheitsbefragung um ihre Meinung gegeben. Mehr als 10.000 Feedbacks kamen so zusammen, nun ging es an die Auswertung. In einem ersten Schritt wurden die Feedbacks analysiert, die sich konkret auf eine Einrichtung bezogen haben. Heraus kam ein Maßnahmenkatalog, der nun sukzessive umgesetzt wird.

Demnach hat sich mit dem Start des Wintersemesters in vielen Einrichtungen der Speiseplan verändert. So gibt es zum Beispiel in der Galerie neben dem erweiterten Wurst-Angebot auch neue „WERKSFRITTEN“ mit vielerlei Toppings.

In der Mensa Max Ophuels-Platz und in der Mensa Canapé wurde zum Beispiel der Speiseplan überarbeitet und neue Gerichte eingeführt, darunter auch eine größere Vielfalt an vegetarischen Speisen.

Auch in der Hauptmensa stand und steht einiges auf der To-Do-Liste. Ein Familienbereich mit Kinderspielfläche ist eingerichtet, den Eintopf gibt es nun auch als vegane Variante. Und während im Gastbereich neue Besteckkästen und Gewürzstationen angeschafft wurden, sorgt im Hintergrund das neue Spülzentrum dafür, dass mehr Geschirr mit weniger Ausfallzeiten in den Umlauf gebracht wird. Baulich hat sich auch in der Archeteria am Campus Süd bereits etwas getan: Die neue Theke erlaubt eine viel größere Bandbreite frisch zubereiteter Tellergerichte. In dem neuen Speiseplan sind, wie in vielen anderen Einrichtungen auch, vermehrt vegetarische und vegane Mahlzeiten aufgenommen worden.

Auch im Hinblick auf die Öffnungszeiten hat sich etwas getan: Die Mensa da Vinci ist nun länger geöffnet und in der food fakultät sind die Zeiten Speiseausgaben verlängert.

Geplant ist nun, das Instrument der Kundenumfrage in Zukunft regelmäßig anzuwenden, um die Dienstleistungen des Studierendenwerks auf den Prüfstand zu stellen.



10.728
Anzahl der Feedbacks

76,11%€
davon Studierende

61,06%
der Befragten sind insgesamt
zufrieden bzw. sehr zufrieden

80,17%
sind mit dem Geschmack
zufrieden bzw. sehr zufrieden

59,17%
sind mit den Portionsgrößen
zufrieden bzw. sehr zufrieden

76,93%
haben bis zu 5 Euro tägliches
Budget für die Verpflegung
auf dem Campus zur Verfügung

2.3 Trends 2018: warme Snacks und neue vegane Angebote



Chiara Weber aus der kostBar war maßgeblich an der Entwicklung der neuen Snacklinie beteiligt.

Auffe Hand – jetzt auch ganz hot!

Pünktlich zum kühlen Herbst präsentierte das Studierendenwerk in der kostBar an der FH Dortmund eine neue warme Snacklinie: Die beliebten „Auffe-Hand-Snacks“ sind nun auch in der heißen Variante erhältlich. Die leckeren Snacks, mit dem passenden Namen „Auffe-Hand-hot“, gibt es beispielsweise als Flagueline mit Räuchertofu, Rote-Beete-Aufstrich und Walnuss, Laugenecke mit Leberkäse und Senf-Gurke-Aufstrich oder der Bagel mit Frischkäse, Spiegelei und Speck. Sie werden jeweils frisch zubereitet und sind in schnellen zwei Minuten auf dem Teller. Schon nach kurzer Zeit entpuppten sich die neuen Kreationen als echte Renner.

Die Bilanz kann sich sehen lassen: Seit dem Start im Oktober wurden in der kostBar bereits über 4.000 (Stand: März 2019) „Auffe-Hand-hot-Snacks“ verspeist.

Vegan – aber klar doch!

Die Nachfrage nach veganen Gerichten und Snacks in unseren gastronomischen Einrichtungen ist weiterhin hoch. Grund genug, das vegane Angebot weiter auszubauen. So wurde beispielsweise das Angebot in der Galerie um eine neue vegane Bratwurst erweitert sowie neue vegane – natürlich hausgemachte – Dips entwickelt. Auch in der Archeteria finden sich durch den Umbau nun mehr vegane und vegetarische Gerichte auf dem Speiseplan.

Bei einer Aktionswoche rund um den Weltvegantag im Herbst konnten Studierende, Bedienstete und Gäste neue vegane Gerichte probieren und sich in den Cafeterien mit leckeren veganen Muffins die kleine Pause zwischendurch versüßen.



Auch beim „Größten Frühstück Dortmunds“ kamen Veganerinnen und Veganer auf ihre Kosten. In einem speziell eingerichteten Bereich gab es die „Vegane Ecke“ mit vielfältigen Frühstücksangeboten – vom Aufschnitt bis zum Dessert.

Um das vegane Angebot möglichst eindeutig zu kennzeichnen, wurden die veganen Speisen und Desserts an den Buffets mit neuen grünen Schildern versehen und die Desserts sind in grünen Schälchen angerichtet.



3 Studentisches Wohnen

3.1 Zahlen, Daten, Fakten

Für Studierende ist es aufgrund ihres fehlenden oder geringen Einkommens besonders schwer, eine günstige Bleibe auf dem Wohnungsmarkt zu finden. In dieser Situation leistet das Studierendenwerk Dortmund sinnvolle Unterstützung, in dem es im vergangenen Jahr 2.644 Wohnplätze in Wohnanlagen in Dortmund, Soest, Hagen und Iserlohn zur Verfügung stellen konnte. Mehr als 7.087 Beratungsgespräche führten die Beschäftigten im Servicecenter für Studentisches Wohnen im vergangenen Jahr durch. Im Jahr 2018 bewarben sich über das Online-Bewerbungsportal 2.802 Studierende um einen Platz in einer Wohnanlage. Je nach Beliebtheit der Wohnanlage mussten die Studierenden auch 2018 wieder mit einer Wartezeit von einem bis zu zwei Semestern rechnen.



2.644
Wohnplätze

7.087
Beratungsgespräche

2.802
Bewerbungen für einen
Platz in einer Wohnanlage

Wohnplätze

2018 betrug die Anzahl der Wohnplätze 2.644. Das Studierendenwerk Dortmund hat mit dem Rückbau von zwei Hausmeisterwohnungen begonnen. Durch diese Umbaumaßnahmen können zusätzlich 8 weitere Wohnplätze für Studierende geschaffen werden. Der Bezug wird voraussichtlich im 2. Halbjahr 2019 erfolgen können.

Wohnformwünsche unserer Bewerber/innen

Die Online-Bewerbungen zeigen, dass der Wunsch der Studierenden nach einem Apartment oder Einzelzimmer stetig zunimmt. In 2018 gaben 61% diese Wohnformen an. 13 % wünschten eine 2er-WG, 24 % entschieden sich für die weiteren Wohnformen wie 3er-WG sowie 4er-WG und 2 % war die Wohnform egal.

Optimierung des Bewerbungsverfahrens

2018 wurde die Online-Verwaltung im Bereich des Studentischen Wohnens weiter optimiert. Um die Kommunikation mit den Mieter/innen zu vereinfachen, wurde ein weiteres Modul integriert, das es nun ermöglicht, die jährlich erforderliche Studienbescheinigung ganz einfach online hochzuladen. Somit entfällt der Postversand und die Bescheinigung ist jederzeit im Online-Konto der Bewohner/innen dokumentiert.

Nebenkostenanpassung

Aufgrund der gestiegenen Energie-, Verwaltungs-, Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten in den letzten fünf Jahren in den Wohnanlagen, erfolgte eine Neuberechnung der monatlichen Umlagepauschalen.

Perspektiven

Aufgrund der weiterhin großen Nachfrage nach modernem, günstigem Wohnraum für Studierende, ist das Studierendenwerk immer daran interessiert, auch Wohnanlagen von Dritten anzumieten. Wie bereits in der Vergangenheit gestaltet sich dies nicht so einfach, da geeignete Immobilien auf dem derzeitigen Wohnungsmarkt schwer zu finden sind.

Viele Nationen unter einem Dach

Für Studierende aus dem Ausland, die für ein oder mehrere Semester in Deutschland studieren möchten, sind die Studierendenwerke die erste Adresse, wenn es um eine Wohnmöglichkeit geht. Der Anteil der ausländischen Bewohner/innen lag 2018 bei 36 Prozent. Die Bewohner/innen kommen aus 88 Nationen.

Zu den Top Five gehören folgende Nationen:

1. Marokko
2. Kamerun
3. Türkei
4. China
5. Iran

Anzahl Plätze pro Wohnanlage

Wohnanlage	Plätze	Wohnanlage	Plätze
Am Gardenkamp 43, 45 (Dortmund)	128	Studentendorf I (Dortmund)	252
Am Gardenkamp 51 (Dortmund)	130	Studentendorf II (Dortmund)	193
Am Gardenkamp 53, 55 (Dortmund)	54	Meitnerweg 3–16 (Dortmund)	296
Baroper Straße 331, 335 (Dortmund)	306	Hacheneyer Straße 180 - bfw (Dortmund)	20
Emil-Figge-Straße 3, 7, 9 (Dortmund)	460	Im Alten Holz 133, 135 (Hagen)	52
Emil-Figge-Straße 15–39 (Dortmund)	403	Steubenstraße 14, 18 (Iserlohn)	43
Ostenbergstraße 97–101 (Dortmund)	244	Ludorffstraße 43, 45 (Iserlohn)	24
Ostenbergstraße 109 (Dortmund)	183*	Kasernenweg 7 (Soest)	39

* Diese Wohnanlage wird derzeit umfassend saniert und modernisiert. Die Wiedereröffnung wird im April 2019 erfolgen. Dann stehen in der Wohnanlage 189 Plätze zur Verfügung.

3.2 Ab geht die Fahrt – neues Carsharing-Angebot an zwei Wohnanlagen

Seit September 2018 kann an zwei Wohnanlagen des Studierendenwerks Dortmund ein Carsharing-Angebot genutzt werden. Die Standorte befinden sich am Gardenkamp 51 und auf dem Parkplatz vor der Wohnanlage Emil-Figge-Straße 9.



Am Gardenkamp steht ein Kombi bereit.

Am Gardenkamp steht ein Mazda 6 (Kombi) und in der Emil-Figge-Straße ein Mazda 2 (Kleinwagen) zur Verfügung. Der Registrierungs- wie auch der Buchungsprozess wird digital über eine Carsharing App abgewickelt, diese verfügt über einen übersichtlichen Aufbau und ein modernes Design. Einmal eingerichtet, können die Carsharing-Modelle bequem über das Smartphone gebucht werden.

Mit dem Carsharing bietet das Studierendenwerk die Möglichkeit, flexibel ein Auto zu benutzen, ohne es zu besitzen. Damit leisten das Studierendenwerk und die Nutzer/innen einen Beitrag zur moderner und nachhaltiger Mobilität. Sollte das Angebot gut angenommen werden, ist ein weiterer Ausbau der Fahrzeugflotte denkbar. Die Fahrzeuge können nicht nur von den studentischen Bewohnerinnen und Bewohnern der Wohnanlagen genutzt werden, sondern auch von allen interessierten Personen wie zum Beispiel Nachbarn aus dem Umfeld.

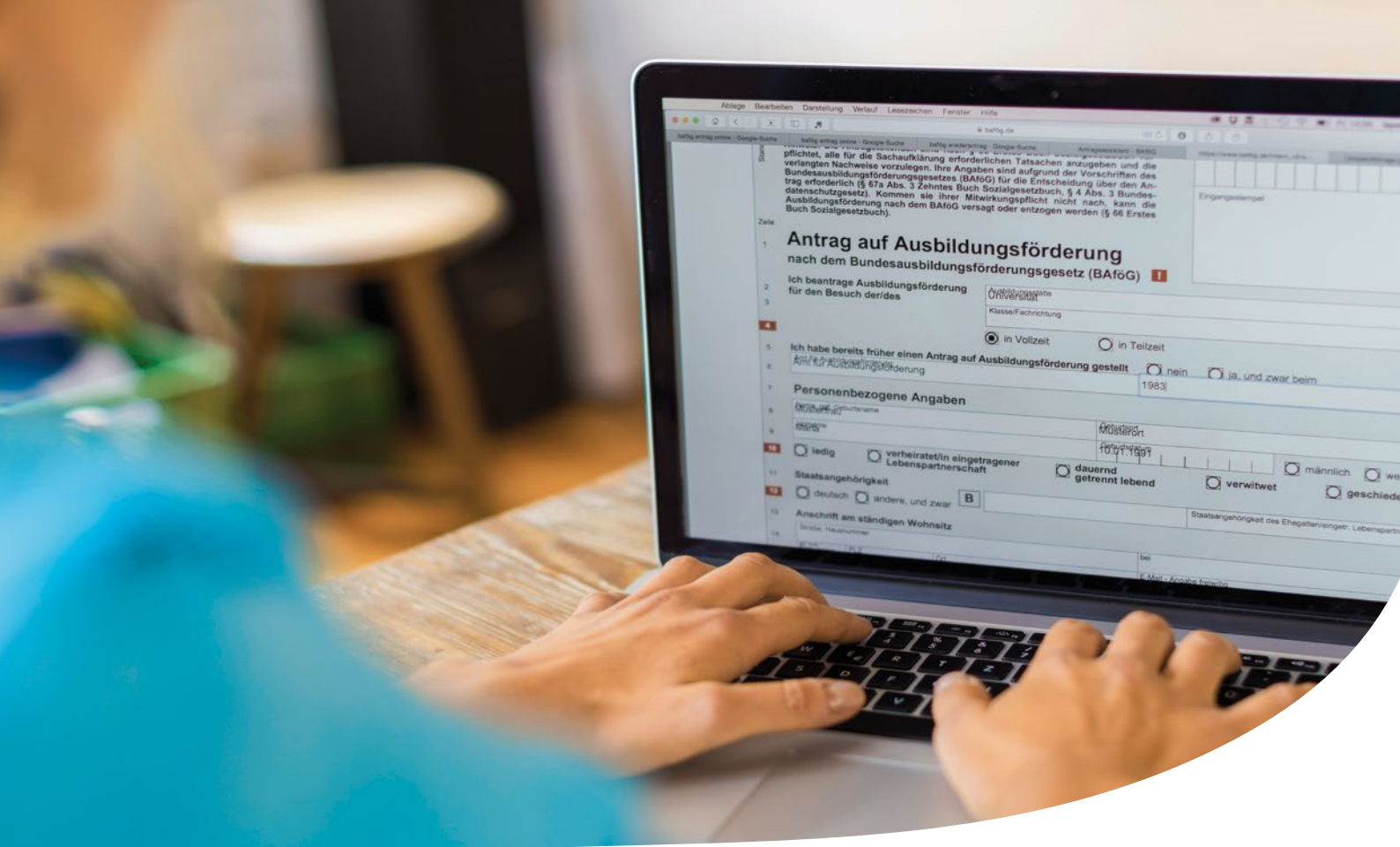
3.3 Ostenbergstraße 109: Bereit für den Einzug

In dem Haus aus den Siebzigern gaben sich seit dem Beginn der umfassenden Sanierungs- und Umbaumaßnahmen im Sommer 2017 die Handwerker/innen die Klinke in die Hand: Vom Grundriss in den Wohnungen über das Mobiliar bis zum Flachdach wurde alles erneuert. Die ehemaligen Gemeinschaftsküchen wurden entfernt. Dafür entstanden 92 Zweier-Wohngemeinschaften, jeweils ausgestattet mit Bad und Küche, sowie fünf Einzelapartments. Günstig bleiben die Mieten: Ein Platz in der 2er-Wohngemeinschaft kostet warm 286 Euro/Monat pro Platz. Die Apartments liegen monatlich zwischen 358-362 Euro.

Wie immer sind sämtliche Nebenkosten wie Strom, Wasser, Heizung, Müllgebühren und Internet bereits inklusive. Wer einen Blick in eine der neuen Wohngemeinschaften werfen möchte, kann dies mit einem kleinen virtuellen Rundgang auf der Website machen.



Die ersten Bewohner/innen sind bereits eingezogen.



4 Studienfinanzierung

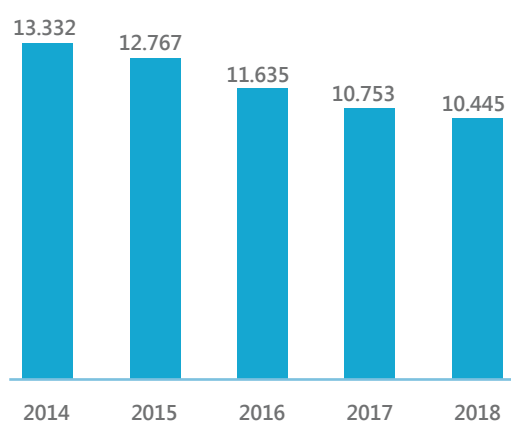
4.1 Zahlen, Daten, Fakten

Im Jahr 2018 waren die Antragszahlen sowie die Anzahl an BAföG-Empfänger/innen erneut rückläufig. Eine Entwicklung, die bundesweit zu beobachten ist. Die Novelle von 2016 konnte mit der Steigerung der Bedarfssätze um 7 Prozent nicht einmal die Steigerungen der Lebenshaltungskosten auffangen. Auch der Förderhöchstsatz reicht längst nicht mehr aus, ein Studium ganz allein durch BAföG-Leistungen finanzieren zu können. Daneben scheinen die zu erwartenden Schulden nach Abschluss des Studiums viele Studierende davon abzuhalten, einen Antrag zu stellen.

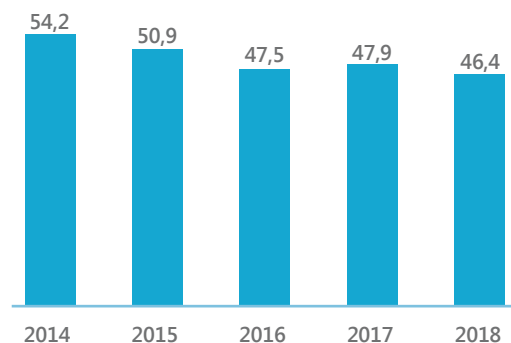
2018 wurden insgesamt 10.445 BAföG-Anträge beschieden (2017: 10.735). Die Gesamtanzahl der Geförderten lag bei 9.495 (2017: 9.775), davon 8.062 an den staatl. Präsenzhochschulen.

Die Gesamtförderungssumme ist 2018 um rund 1,5 Mio Euro gesunken: 46,4 Mio. Euro kamen 2018 zur Auszahlung (2017: 47,9 Mio Euro). Der durchschnittliche monatliche Förderbetrag je BAföG-Empfänger/in ist leicht gesunken und lag 2018 bei 482,50 Euro (2017: 483,50 Euro). Die Förderquote sank ebenfalls und betrug 13,9 Prozent (2017: 14,4 Prozent).

Beschiedene BAföG-Anträge im Jahresvergleich



Entwicklung der ausgezahlten BAföG-Mittel in Mio. Euro



10.445

beschiedene BAföG-Anträge

9.495

Geförderte insgesamt

8.062

Geförderte
an Präsenzhochschulen

482,50 €

durchschnittliche
monatliche Förderung

46,4 Mio €

ausgezahlte BAföG-Mittel

4.2 Perspektiven: BAföG 2019 – Verbesserungen erwünscht

Kontinuierlich sinkende Antragszahlen und weniger BAföG-Empfänger/innen – Signale, die die Politik nicht mehr weiter ignorieren kann. Bereits nach der letzten BAföG-Reform im Jahr 2016 mahnten die Studierendenwerke, dass die Erhöhung des Förderhöchstsatzes sowie die Anpassung der Elternfreibeträge längst nicht mehr mit der Lebenswirklichkeit der Studierenden übereinander passen.

Zu niedrig seien die Anpassungen und gerade in Hochschulstädten, in denen Wohnungsknappheit herrscht und somit hohe Mieten zu zahlen sind, können Studierende ihr Studium nicht mehr allein durch das BAföG finanzieren.

2015 bezogen bundesweit rund 611.000 Studierende die staatliche Ausbildungsförderung. Bereits im Jahr 2017 sank die Anzahl der Empfänger/innen um 54.000 auf 557.000 und das trotz steigender Studierendenzahlen und der letzten BAföG-Reform von 2016.

Worin die Gründe für die zurückgehenden Antragszahlen liegen, darüber lässt sich nur spekulieren.

Experten bewerten zum einen die gute wirtschaftliche Lage und somit ein steigendes Einkommensniveau der Eltern als einen Faktor, zum anderen haben Umfragen, wie beispielsweise die Sozialerhebung, ergeben, dass viele junge Menschen eine große Angst vor Verschuldung haben und daher ihr Studium durch Eltern und Nebenjobs, unabhängig von staatlicher Förderung, finanzieren.

Im Januar 2019 hat das Kabinett den neuen Gesetzentwurf zur BAföG-Reform von Bundesbildungsministerin Anja Karliczek (CDU) beschlossen. Bis zum Frühjahr 2019 soll das Gesetz fertiggestellt sein und schon im Herbst 2019 in Kraft treten. Der Entwurf sieht vor, dass die Bundesregierung bis zum Jahr 2022 rund 1,8 Milliarden Euro mehr für die Förderung von sozial schwächeren Schüler/innen und Studierenden ausgeben will. 2019 soll eine erste Erhöhung erfolgen und in einer zweiten Stufe 2020 der BAföG-Höchstsatz von bisher 735 Euro auf 861 Euro steigen. Die darin enthaltene



Wohnpauschale steigt somit um 75 Euro auf 325 Euro. Schon die Sozialerhebung von 2016 ergab, dass der durchschnittliche Aufwand für Miete bei den Studierenden bereits bei 323 Euro lag. In der Zwischenzeit muss von weiteren Mietsteigerungen ausgegangen werden. Ein weiterer Punkt der nun vorgesehenen Reform ist auch die Änderung der Rückzahlungsbedingungen: Die Fördersumme, die nur zur Hälfte als Darlehen ausbezahlt wird, muss nach dem Ende Studiums in moderaten Raten zurückgezahlt werden. Im Entwurf wurde nun auch festgehalten, dass ehem. BAföG-Empfänger/innen, denen es auch nach 20 Jahren nicht möglich ist, den Betrag zurückzuzahlen, die Restschuld vollständig erlassen wird. Damit soll der Angst vor Verschuldung entgegengewirkt werden.

Insgesamt begrüßen die Studierendenwerke die Reform, jedoch gibt es auch hier weiteren Verbesserungsbedarf. So sollte in jedem Fall der Grundbedarfssatz auf mindestens 500 bis 550 Euro erhöht werden, da die geplanten 427 Euro Grundbedarf nicht ausreichend sind. Zudem wird eine kontinuierliche Erhöhung des BAföG in Anlehnung an die Entwicklung von Einkommens- und Preissteigerungen als notwendig erachtet.

4.3 Finanzierungsalternative Daka-Darlehen



Wer keinen Anspruch (mehr) auf BAföG hat und dennoch auf eine Finanzierung des Studiums angewiesen ist, weil evtl. das BAföG oder das eigene Einkommen nicht ausreicht, für den kann das Daka-Darlehen eine sinnvolle Alternative oder Ergänzung sein. Das Darlehen der Darlehenskasse der Studierendenwerke NRW e.V. belegte auch dieses Jahr wieder einen Spitzenplatz im CHE-Studienkredittest.

Das Darlehen kann in jeder Studienphase beantragt werden. Der Darlehenshöchstbetrag liegt bei 12.000 Euro und bis zu 1.000 Euro monatlich können zur Auszahlung kommen. Das Daka-Darlehen ist zinslos, es fällt lediglich ein einmaliger Betrag von 5 Prozent der Darlehenssumme als Verwaltungsgebühr an.

Beim Studierendenwerk Dortmund sind 2018 aus den rund 160 Beratungsgesprächen 92 (2017: 122) konkrete Darlehensanfragen und Anträge erwachsen. Von diesen konnten 57 Darlehen (2017: 88) mit einem Gesamtvolumen von über 388 T€ (2017: 518 T€) realisiert werden.

Insgesamt hat die Darlehenskasse der Studierendenwerke NRW e. V. landesweit 859 (2017: 854*) Studierende mit einem Darlehen gefördert und hierfür eine Summe von über 5,5 Mio Euro* (2017: 5,4 Mio Euro*) aufgewendet.

(* ohne Treuhandmittel)



5 Kita & Soziales

5.1 Zahlen, Daten, Fakten

Belegung nach Altersgruppen im Jahresdurchschnitt

	unter 1 Jahr	ab 1 Jahr	ab 2 Jahre	ab 3 Jahre	ab 4 Jahre	ab 5 Jahre	ab 6 Jahre
Kita im Grünen 8 Gruppen (120 Kinder)	0	20	26	24	29	21	0

Die Kita im Grünen – Pädagogisches Zentrum am Campus hat 2018 einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 1.492.940 € (2017: 1.503.832 €) bekommen. Zusätzlich erhielt die Kita im Grünen einen Landeszuschuss zum Erhalt der Trägervielfalt in Höhe von 139.838 €, da die Einrichtung fristgerecht zum 01.03.2017 mit allen acht Gruppen ausgelastet war.

5.2 Das Kita-Jahr 2018



Alles grün in der Kita im Grünen

Grün ist die Farbe der Wahl der Kita des Studierendenwerks. Nicht nur der Name „Kita im Grünen“ und die besondere Lage in direkter Waldnähe deuten darauf hin. Im September ist mit einem neuen Anstrich auch die Außenfassade des bisherigen Bestandsgebäudes einheitlich gestaltet worden – in Grün, natürlich. Damit werden nun beide Gebäudeteile ab sofort als eine Einheit wahrgenommen.

Ein einheitlicher Anstrich für den gesamten Gebäudekomplex der Kita im Grünen.

Netzwerk-Treffen NRW: Studieren mit Kind

Im November lud das Studierendenwerk Dortmund die Kolleginnen und Kollegen des Kita-Netzwerks in NRW zum Netzwerktreffen „Studieren mit Kind“ in den Campus-Treff ein. Zu den wichtigsten Themen gehörten unter anderem die KiBiz-Reform, das „Gute-Kita-Gesetz“, die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes sowie Perspektiven zur alltagsintegrierten Sprachbildung.

21 Kolleginnen und Kollegen nahmen an der Veranstaltung in Dortmund teil.



5.3 Aktionen 2018

Wo kommt das Geld her und wo fließt es hin?

In Kooperation mit einer Bank Dortmund, haben die Kinder die Wege des Geldes wie zum Beispiel Buchungen, Ein und Auszahlungen am Geldautomaten, sowie in die Abläufe und Aufgaben einer Bank kennengelernt. Zum Abschluss unternahmen die Kinder eine spannende Schatzsuche in der Bank.



Unser Bild vom Handwerk

Mit dem Ziel unterschiedliche Handwerksberufe kennenzulernen, nahmen die Vorschulkinder an einem Projekt der Handwerkskammer Dortmund teil. Bei der abschließenden Preisverleihung hat die Kita im Grünen den 3. Platz erreicht und 200 Euro erhalten. Das Preisgeld wurde anschließend in neue Legosteine investiert.

Highlights in der Vorweihnachtszeit

Am Nikolaustag machten die Kita-Kinder den Bewohner/innen im Seniorenzentrum „Haus am Tiefenbach“ eine kleine Freude und sangen Nikolauslieder. Um für die richtige vorweihnachtliche Stimmung zu sorgen, bastelten einige Kita-Kinder gemeinsam mit der Tagesgruppe des Seniorenzentrums bei Waffeln und Kakao weihnachtliche Dekoration. Auch die Beschäftigten, Gäste und Studierenden kamen in den Genuss, den kleinen Sängerinnen und Sängern zuhören zu dürfen. Im Mensa-Foyer gab der Chor der Vorschulkinder ein kleines Konzert und wurde anschließend mit leckeren Waffeln und Kakao belohnt.



Weitere Aktionen im Kita-Jahr

Besuch in der Feuerwache 8 in Dortmund: Hier lernten die Kinder die vielen verschiedenen Arbeitsabläufe der Feuerwehr kennen.

Verkehrserziehung unter dem Motto „Sicher zur Schule“ in Zusammenarbeit mit der Polizei.

„Tatortreinigung“: In Kooperation mit der EDG und mit der Grundschule Eichlinghofen, wurde das Tiefenbachtal von Müll befreit und dieser anschließend fachgerecht sortiert und entsorgt.

Kooperation mit der Eichlinghofer Grundschule: Hier besuchten die Vorschulkinder verschiedene Unterrichtseinheiten zum Thema Geometrie oder auch Sport und Bewegung.

Einblick in die chinesische Kultur: Gemeinsam mit den chinesischen Eltern haben die Vorschulkinder ein traditionelles Gericht zubereitet (Maultaschen) und mit Essstäbchen gegessen. Darüber hinaus wurde gemeinsam das chinesische Neujahrsfest begangen. Die Kinder bereiteten das Fest vor, schrieben chinesische Schriftzeichen und gestalteten traditionelle Dekorationen. Das Fest begann mit einem chinesischen Volkslied und einem traditionellen Essen.

5.4 Studierendenwerk sozial

Schuldnerberatung, finanzielle Nothilfen und kostenloses Mensa-Essen



Wenn das Portemonnaie leer ist, der Kontostand ein Minus aufweist und offene Rechnungen auf dem Schreibtisch liegen, ist es allerhöchste Zeit, etwas zu unternehmen. Wer darüber hinaus von den Eltern keine Hilfe erfährt, kein BAföG erhält und neben dem Studium nicht genug für den eigenen Lebensunterhalt verdienen kann, der kann schnell in die Schuldenfalle tappen. Damit möglichst frühzeitig Lösungswege gefunden werden, bietet das Studierendenwerk gemeinsam mit der Diakonie Dortmund e. V. eine kostenlose Schuldnerberatung an. Studierende können jeweils donnerstags in eine offene Sprechstunde kommen und sich durch Experten beraten lassen. 2018 nahmen insgesamt 31 (2017: 36) Studierende dieses Angebot in Anspruch. Im Jahr 2018 betrug der Aufwand des Studierendenwerks für diese Beratungsleistung 15.670 Euro (2017: 12.992 Euro).

Für Studierende, die unverschuldet in eine Notsituation geraten, hat das Studierendenwerk einen Nothilfefonds eingerichtet, damit das Studium reibungslos fortgesetzt werden kann. Aus diesem Fonds können beispielsweise Mietrückstände, Rückmeldegebühren oder auch offene Krankenversicherungsbeiträge bezahlt werden. Diese Hilfsmaßnahme wird über die Sozialbeiträge finanziert. 40 Cent von jedem Sozialbeitrag fließen in den Nothilfefonds ein. 2018 konnten insgesamt 74 Studierende (2017: 86 Studierende) mit dem Nothilfefonds unterstützt werden. Zur Auszahlung kamen insgesamt 14.598 Euro (2017: 17.000 Euro).

Darüber hinaus können Studierende beim Studierendenwerk Dortmund in finanziellen Notlagen einen Antrag auf kostenloses Mensa-Essen – den so genannten Freitisch – stellen. Diese Hilfe kann bis zu sechs Monate gewährt werden. 2018 wurden 24 Anträge bewilligt (2017: 18). 2018 betrug der Aufwand hierfür 2.379 Euro (2017: 2.065 Euro).

Unterstützung für Studierende mit Kind

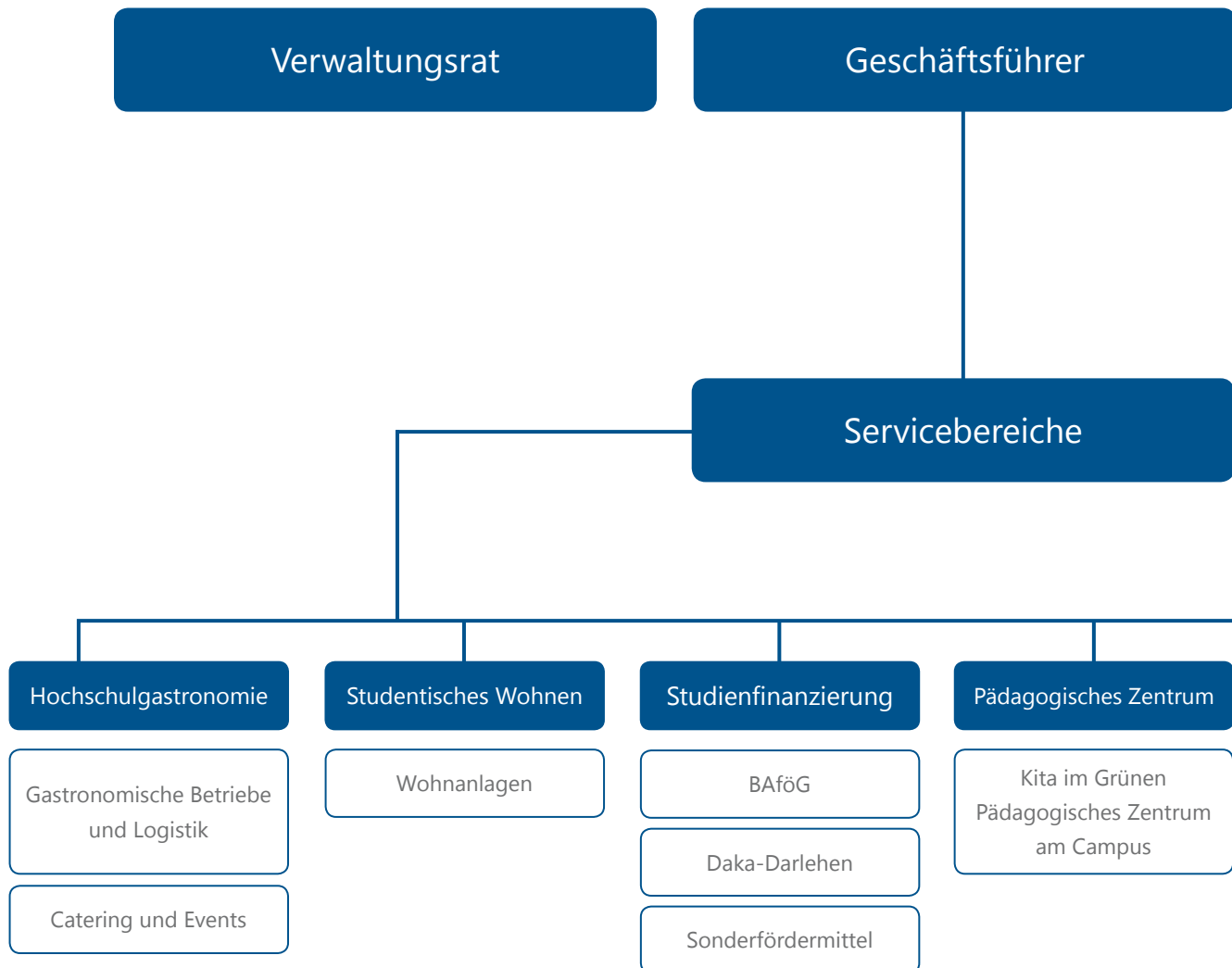
Für Studierende mit Kindern bietet das Studierendenwerk unterschiedliche Maßnahmen zur Unterstützung an und leistet somit einen Beitrag zum familienfreundlichen Campus. So erhalten Kinder (bis zum Alter von zehn Jahren) von Studierenden der TU und FH Dortmund, sowie der FH Südwestfalen täglich ein kostenloses Mittagessen in den Mensen des Studierendenwerks. Weitere konkrete Hilfen bekommen studierende Eltern auch bei der Geburt eines Kindes, wenn sie im Sinne des BAföG bedürftig sind. 2018 erhielten 12 Antragssteller/innen (2017: 12) Unterstützung beim Kauf einer Säuglings- und Kleinkinderausstattung im Wert von insgesamt 1.500 Euro (2017: 1.500 Euro).

2018 wurden für die gesamten Maßnahmen der Notfallhilfen und Beratungsleistungen, Säuglings- und Kleinkinderausstattung, Schuldnerberatung, Nothilfe, kostenloses Mensa-Essen) 34.147 Euro aufgewendet.



6 Interna

6.1 Unser Organigramm zum 31.12.2018



Personalrat

Jugend- und
Auszubildenden-
vertretung

Schwerbehin-
derten-
vertretung

Gleich-
stellungs-
beauftragte

Soziales

Sozial- und
Schuldnerberatung

Notfallhilfe

Allgemeine Verwaltung

Controlling

Rechnungswesen

IT

Zentraler Einkauf

Personalwesen

Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

InfoPoint

Gebäudemanagement

Technische Verwaltung

Zentrale Werkstatt

Hausmeister/innen

6.2 Positionen und Funktionen

Organe des Studierendenwerks (gem. § 3 und § 4 StWG)

Geschäftsführer bis 30.04.2018

Peter Hölters

Geschäftsführer seit 01.09.2018 (ab 01.05.2018 kommissarisch)

Thomas Schlötz

Verwaltungsrat

Johannes Zedel	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG NRW	Studierender der TU Dortmund (Vorsitzender)
Bekir Karaman	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG NRW	Studierender der FH Dortmund
Hannah Rosenbaum	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG NRW	Studierende der TU Dortmund
Simon Waimann	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG NRW	Studierender der FH Südwestfalen
Britta Ebenfeld	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 2 StWG NRW	Dezernatsleiterin der FH Südwestfalen
Peter Eberhardt	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 3 StWG NRW	Beschäftigter des Studierendenwerks
Martina Stork	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 3 StWG NRW	Beschäftigte des Studierendenwerks
Martina Blank (Stellv. Vors.)	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 4 StWG NRW	Prok. TechnologieZentrumDortmund GmbH
Albrecht Ehlers	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 5 StWG NRW	Kanzler der TU Dortmund



Der Personalrat: (v.l.) Simon Wirth, Eleni Sainidou, Thorsten Roskosch, Peter Eberhardt, Axel Schäfer, Nicole Klimkiewicz, Lara Schewe, Martina Stork, Ute Winterkamp und Theodor Dieckmann.

Personalrat

Peter Eberhardt Vorsitzender

Martina Stork Stellv. Vorsitzende

Thorsten Roskosch

Eleni Sainidou

Ute Winterkamp

Axel Schäfer

Nicole Klimkiewicz

Theodor Dieckmann

Simon Wirth

Freistellung jeweils zu 50% als PR-Vorsitzender und als Vorstand der Landespersonalrätekonferenz

Zentraler Einkauf, Freistellung zu 50%

Allgemeine Verwaltung, IT

Hochschulgastronomie, Archeteria

Hochschulgastronomie, Hauptmensa

Gebäudemanagement, Zentrale Werkstatt

Personalrat

Hochschulgastronomie, Mensa Soest

Gebäudemanagement, Zentrale Werkstatt

Gleichstellungsbeauftragte 2018

Dorit Peitzmann,

Berit Janson (Stellv.)

Schwerbehindertenvertretung 2018

Simone Siedschlag,

Natalie Zilch (Stellv.) bis 07.10.2018

Martina Stork (Stellv.) ab 08.10.2018

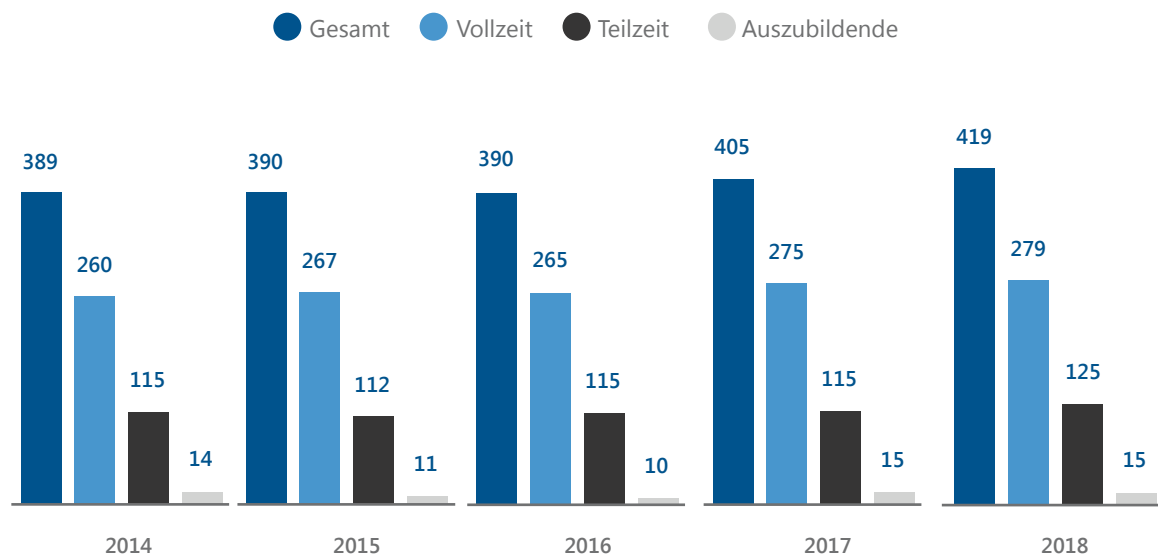
Jugend- und Auszubildendenvertretung 2018

Lara Schewe bis 27.06.2018

ab 28.06.2018 nicht besetzt

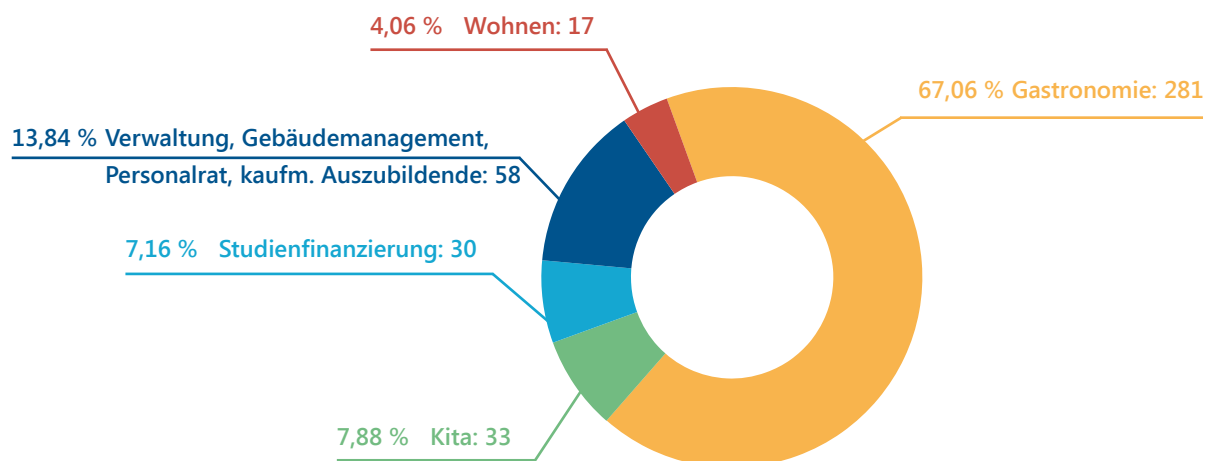
6.3 Zahlen, Daten, Fakten

Zum 31.12.2018 beschäftigte das Studierendenwerk einschließlich der Auszubildenden 419 Beschäftigte (2017: 405) zuzüglich 37 Aushilfen (Studentische Aushilfen und Minijobber/innen) (2017: 38). Dies entspricht 350 Vollzeit-äquivalenten (inkl. Aushilfen, ohne Auszubildende) (2017: 342).



Aufteilung der Beschäftigten des Studierendenwerks

So verteilt sich das Personal (Vollzeit, Teilzeit und Auszubildende, ohne Aushilfen) auf die einzelnen Bereiche des Studierendenwerks (Stand 31.12.2018).



Altersstruktur, Stand 31.12.2018

	Gesamt	%	weiblich	%	männlich	%
16 - 25 Jahre	29	6,92	19	4,53	10	2,39
26 - 35 Jahre	87	20,76	56	13,36	31	7,40
36 - 45 Jahre	87	20,76	59	14,08	28	6,68
46 - 55 Jahre	116	27,69	84	20,05	32	7,64
56 - 65 Jahre	100	23,87	77	18,38	23	5,49
Gesamt	419	100	295	70,40	124	29,60

Arbeiten mit Handicap

Das Studierendenwerk legt großen Wert auf die Integration von Menschen mit Handicap. Im Jahresdurchschnitt waren 2018 31 Beschäftigte mit einem Schwerbehindertenausweis im Unternehmen beschäftigt, das entspricht einer Quote von 7,56 % (2017: 8,0 %) nach § 73 Abs. 1-3 SGB IX.

Betriebszugehörigkeit, Stand 31.12.2018

	Gesamt	weiblich	%	männlich	%
0 - 10 Jahre	254	178	42,48	76	18,14
11 - 15 Jahre	30	20	4,77	10	2,39
16 - 20 Jahre	55	38	9,07	17	4,06
21 - 25 Jahre	30	23	5,49	7	1,67
26 - 30 Jahre	32	25	5,96	7	1,67
31 - 40 Jahre	16	10	2,39	6	1,43
41 - 50 Jahre	2	1	0,24	1	0,24
Gesamt	419	295	70,40	124	29,60

Betriebliches Eingliederungsmanagement

2018 haben insgesamt 74 Beschäftigte am BEM-Verfahren teilgenommen (2017: 75). 56 Teilnehmer/innen konnten daraufhin wieder erfolgreich in den Arbeitsprozess eingegliedert werden (2017: 49).

Leistungsorientierte Bezahlung

Über das Verfahren zur leistungsorientierten Bezahlung (LOB) wurden im Jahr 2018 insgesamt mit 419 (2017: 406) Beschäftigten, darunter auch 36 Aushilfskräfte (2017: 42), Zielvereinbarungen getroffen. 405 Beschäftigte erreichten (2017: 389) bis zum Ende des Bewertungszeitraums beide Ziele. Zur Auszahlung kam ein Gesamtvolumen in Höhe von 482.431 Euro (2017: 465.973 Euro).

6.4 Dienstjubiläen 2018

10 JAHRE

Irina Heinze, Hochschulgastronomie
Elena Frigge, Hochschulgastronomie
Eva Wenzel, Hochschulgastronomie
Tobias Wodarz, Studienfinanzierung

20 JAHRE

Nicole Klimkiewicz, Personalrat
Anette Jenschke, Hochschulgastronomie
Gabriele Brinkmeyer, Verwaltung
Ute Winterkamp, Hochschulgastronomie
Ralf Brexel, Gebäudemanagement
Despina Tsaousidou, Hochschulgastronomie
Nils Herrmann, Hochschulgastronomie
Benjamin Fischer, Verwaltung
Ella Göbel, Verwaltung
Irena Gromotka, Hochschulgastronomie
Irmtraud Nafti, Hochschulgastronomie
Claudio Zeffiri, Hochschulgastronomie
Karin Munk, Hochschulgastronomie
Steven Wätzmann, Verwaltung

25 JAHRE

Fridtjof Kirk, Hochschulgastronomie
Elvira Jankowski, Hochschulgastronomie
Martina Stork, Verwaltung/Personalrat

30 JAHRE

Ingeborg Vormelker, Hochschulgastronomie
Ulrich Röttger, Hochschulgastronomie
Angelika Stockmeyer, Studienfinanzierung

40 JAHRE

Udo Erdmann, Hochschulgastronomie

**WIR BEDANKEN UNS
BEI ALLEN JUBILARINNEN
UND JUBILAREN FÜR IHRE
TREUE!**

6.5 Gleichstellung beim Studierendenwerk



Für den Bereich der Gleichstellung ist beim Studierendenwerk Dortmund Dorit Peitzmann als Gleichstellungsbeauftragte verantwortlich. Im Fokus ihrer Tätigkeit liegen folgende Ziele:

- Gleichbehandlung von Frau und Mann (Landesgleichstellungsgesetz NRW)
- Verhinderung sowie Beseitigung von Benachteiligungen aus Gründen der Rasse, der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der sexuellen Identität, der Religion oder Weltanschauung sowie einer Behinderung oder des Alters (Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz)
- Die Vielfalt der Beschäftigten für das Studierendenwerk nutzen! (Diversity Management)

Dorit Peitzmann ist seit April 2000 Gleichstellungsbeauftragte beim Studierendenwerk Dortmund.

Bei folgenden Aufgaben wirkt die Gleichstellungsbeauftragte u. a. mit:

- **Personelle Maßnahmen:** Dazu gehören zum Beispiel Stellenausschreibungen, Auswahlverfahren und Vorstellungsgespräche, Eingruppierungen, Abmahnungen, Kündigungen oder Umsetzung innerhalb der Dienststelle.
- **Soziale Maßnahmen:** Darunter zum Beispiel Gewährung und Ablehnung von Vorschüssen, Darlehen und entsprechenden Zuwendungen.
- **Organisatorische Maßnahmen:** Hierunter sind alle Maßnahmen zu verstehen, die die Ordnung und Gestaltung der Arbeitsplätze betreffen. Dazu gehören beispielsweise strukturelle Veränderungen, Organisationsuntersuchungen oder Fragen der Arbeitszeit (z.B. Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit und der Pausen sowie Verteilung der Arbeitszeit auf die einzelnen Wochentage, Einführung, Ausgestaltung und Aufhebung der gleitenden Arbeitszeit)
- **Planungsvorhaben:** Vorhaben, die von grundsätzlicher Bedeutung für die Beschäftigungsverhältnisse oder die Arbeitsbedingungen sind.



Überblick 2018

Aufgrund des inhaltlichen Zusammenhangs nimmt die Gleichstellungsbeauftragte auch die Beschwerdestelle nach § 13 AGG (Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz) wahr. Erfreulicherweise wurden 2018 keine Beschwerden vorgetragen.

Der Anteil der beim Studierendenwerk Dortmund beschäftigten Frauen ist mit 71.03 % gleichbleibend gut geblieben (Stand Dezember 2018).

Im Bereich Ausbildung ist der Frauenanteil leicht gefallen, aber mit 53,33 %, (Stand Dezember 2018) weiterhin auf einem guten Niveau.

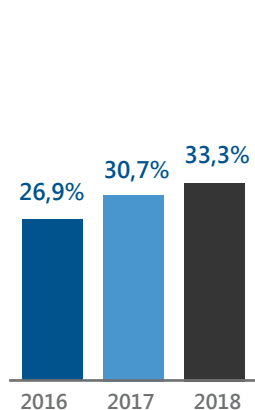
Der Frauenanteil in den Bereichen mit männerspezifischen Berufen wie z.B. Techniker/Technikerinnen und Hausmeister/Hausmeisterinnen ist leider unverändert gering. Ursächlich ist, dass die Stellen weitgehend bereits mit männlichen Mitarbeitern besetzt sind und Bewerbungen von qualifizierten Frauen in diesen Bereichen eher selten vorkommen.

Im Bereich IT ist es uns gelungen, diesen Trend ein wenig zu stoppen. Es konnte eine Stelle mit einer qualifizierten Frau besetzt werden.

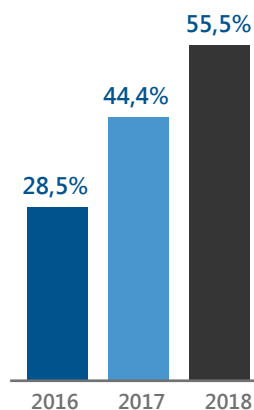
Bei den Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen und bei den Beurlaubungen ist weiterhin kein verändertes Verhalten unserer Beschäftigten erkennbar. Nach wie vor nehmen wenige männliche Beschäftigte diese Möglichkeiten wahr. Diese beiden Bereiche werden größtenteils von Frauen in Anspruch genommen.

Im Bereich der Einstufung ab Entgeltgruppe 9b kann erfreulicherweise eine sehr leichte aber stetige Steigerung des Frauenanteils festgestellt werden: Von 26,9 % im Jahr 2016 auf 33,3 % im Jahr 2018. Besonders hervorzuheben ist dabei auch die Entwicklung der Entgeltgruppe 11: Hier konnte der Anteil von 28,5 % in 2016 auf 55,5 % in 2018 erhöht werden.

Entwicklung des Frauenanteils ab Entgeltgruppe 9b



Entwicklung des Frauenanteils in Entgeltgruppe 11



6.6 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Seit Ende 2015 ist die Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit 1,5 Stellen ausgestattet. Ziel ist es, möglichst viele Anliegen des Unternehmens intern zu bewältigen. Entsprechend entstanden erneut die meisten Publikationen komplett mit den internen Ressourcen.

Themen 2018: Streik, Campus-Tüte und Nachhaltigkeit

Die Presseanfragen bezogen sich 2018 im Wesentlichen auf die Themen Studentisches Wohnen und Nachhaltigkeit. Sowohl die Medien auf dem Campus als auch im Stadtgebiet Dortmund und den Nachbarstädten stellten zahlreiche Anfragen. Insbesondere zum Wintersemester bildeten die Anfragen zum studentischen Wohnen einen Schwerpunkt. Besonders die Themen verdi-Streik, Streit um die Herausgabe der Campus-Tüte sowie Nachhaltigkeit auf dem Campus spiegeln sich in den Medien wider.

Hier wurde speziell nach Müllvermeidung und umweltverträglichen Verpackungsmaterialien gefragt sowie nach Mehrwegalternativen für den Einwegkaffeebecher. Hier konnte mit der Einführung der neuen wiederverwendbaren Tassen und Thermobecher gepunktet werden.



82
Online-Meldungen

80
Druckaufträge von der
Visitenkarte bis zum Geschäftsbericht

98
Maßnahmen für die
Hochschulgastronomie

28
Maßnahmen für das Studentische
Wohnen, Studienfinanzierung, Daka,
Kita, interne Kommunikation
und Geschäftsführung



*Das Thema Nachhaltigkeit im Fokus:
Einwegbecher sind nicht mehr notwendig – die Auswahl an Mehrwegbechern bietet für jeden Geldbeutel eine umweltfreundliche Alternative.*

Das Jubiläum 2019

Die Vorbereitungen auf das Jubiläumsjahr 2019 nahmen ab Jahresmitte Fahrt auf. Für eine stringente Kommunikation wurde ein Jubiläumslogo entwickelt und eingeführt. In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Jubiläum“ wurden einzelne Maßnahmen zum 50. Geburtstag entworfen und diskutiert.



Re-Design von Plakaten und Screenanzeigen

Fünf Jahre nach Einführung des Logos und dem damit verbundenen CI Richtlinien wurde es Zeit für eine generelle Kritik an den erstellten Publikationen und Korrekturen am bestehenden Regelwerk. Im Fokus stand die Anordnung der Elemente in Plakaten und Screenanzeigen. Auch die Bildsprache wurde diskutiert. Die Analyse, die neuen Anforderungen an die Publikationen und ein veränderter Workflow flossen ein in das Re-Design, das in den kommenden Monaten sukzessive ausgerollt wird.



6.7 Gebäudemanagement

Die Abteilung Gebäudemanagement ist verantwortlich für Neu-, Um- und Erweiterungsbauten sowie für die Bewirtschaftung und Instandsetzungen der Gebäude einschließlich der Haustechnik und Betriebsanlagen. Darüber hinaus werden Reparaturen, Wartungen und Pflege im Bereich der Mensen, Cafeterien, der Kita und den Wohnanlagen durch sieben Haustechniker der Zentralen Werkstatt und neun Hausmeister ausgeführt.

Projekte 2018

Zu den größten Projekten 2018 gehörten sicherlich der Umbau und die Sanierung der Wohnanlage in der Ostenbergstraße 109 sowie der Austausch des kompletten Spülzentrums der Hauptmensa (siehe Artikel in Kapitel 1). Eine ebenso umfangreiche Maßnahme war die Erweiterung der Kälteübergabestation am Vogelpothsweg 85. Durch die Erweiterung des Kältenetzes auf dem Campus Nord musste die Übergabestation im Mensagebäude mit einer Systemtrennung (Wärmetauscher) ausgestattet werden. Nach der Planung und Abstimmung zwischen dem BLB, der TU Dortmund und dem Studierendenwerk erfolgte 2018 die Umsetzung und Inbetriebnahme.

Die Kälteversorgung wird für die Lüftungsanlagen in den gastronomischen Betrieben benötigt. Zu den weiteren Maßnahmen gehörten unter anderem Maler- und Lackierarbeiten sowie die Beschichtung der Holzfenster an der Wohnanlage Ostenbergstr. 97 – 101; die Erneuerung der Waschmaschinen und Trockner in den Wohnanlagen am Meitnerweg 3 – 16 und in der Ostenbergstr. 97 – 101; die Erneuerung der Fenster sowie Fassadenanstrich an dem alten Gebäude der Kita im Grünen und die Flachdachsanieierung der Gebäude am Vogelpothsweg 118 und 120.

Alles neu in der Wohnanlage Ostenbergstraße 109

Insgesamt rund 18 Monate dauerten die Umbau- und Sanierungsarbeiten an der Wohnanlage Ostenbergstraße 109. In dem Gebäude aus den 1970er Jahren wurde eine ganze Reihe an Veränderungen durchgeführt, darunter vor allem die energetische Sanierung der Gebäudehülle, d. h. Fassade, Dach, die Erneuerung des Wasser- und Heizrohrsystems inklusive der Heizkörper, Erneuerung der Elektroinstallationen und der Beleuchtungen sowie die Installation einer zentralen Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Darüber hinaus wurden Türen, Bodenbeläge erneuert, Decken und Wände neu gestaltet sowie die gesamte Möblierung ausgetauscht. Durch die Komplettisanierung und den Umbau erhöhte sich die Anzahl der Wohnplätze von 183 auf 189. Es entstanden 92 vollmöblierte Doppel- sowie 5 Einzelapartments, die mit eigenem Duschbad und separater Küchenzeile ausgestattet sind. Zwei gemütliche Gemeinschaftsräume bieten Platz für Geselligkeit und dienen als Treffpunkt in der Wohnanlage.



Die Zimmer in den Zweier-Wohngemeinschaften sind bereits vollmöbliert.



4.200

**Schäden durch Haustechniker
und Hausmeister repariert**

1.900

**Wartungsaufträge
an Fachfirmen erteilt**

1.748

**Ein- und Auszüge von
Studierenden durchgeführt**

39

Versicherungsfälle bearbeitet

Neue Küchen für die Emil-Figge-Straße 15-39

Für ein Budget von fast 500.000 Euro wurden 134 Einbauküchen der Wohnanlage in der Emil-Figge-Straße 15-39 ausgetauscht – davon sind drei Küchen behindertengerecht eingerichtet. Die Bestandmöblierung stammte noch aus dem Jahr 1995 und musste dringend erneuert werden. Die Abteilung Gebäudemanagement kümmerte sich umfassend um alle notwendigen Maßnahmen von dem ersten Aufmaß der Bestandsküchen zur Erstellung eines Leistungsverzeichnisses über die Ausschreibung bis hin zur Auswertung und Vergabe des Auftrages. Nicht zuletzt waren sie zudem für die Überwachung der Arbeiten und die anschließende Abnahme verantwortlich.

6.8 IT

Im Bereich IT kümmern sich sechs Beschäftigte um die IT-basierte Infrastruktur des gesamten Unternehmens. Darüber hinaus wird derzeit ein Auszubildender zum Fachinformatiker Systemintegration qualifiziert.

Projekte 2018

Dokumenten-Management-System

Eine der wichtigsten Neuerungen für das gesamte Unternehmen war die Einführung eines Dokumentenmanagement-Systems (DMS). Hierzu wurde das Programm Docuware etabliert, um den Umstieg von einer papierbasierten und manuellen Verwaltung auf digitale Prozesse zu erleichtern. Für den Workflow hinsichtlich des DMS wurde mit der Software JobRouter eine flexible Plattform für die Digitale Transformation installiert. Ziel des gesamten Projektes ist es, Geschäftsprozesse zu digitalisieren und zu automatisieren. Gestartet wurde mit dem komplexen Bereich der Vertragsverwaltung. Hierbei werden Verträge nun unternehmensweit erfasst sowie der zugehörige Schriftverkehr archiviert. Um rechtzeitig reagieren zu können, werden ebenso sämtliche Eckdaten wie Laufzeiten, Verlängerungen oder Kündigungsfristen dokumentiert. Weitere Prozesse wie zum Beispiel die elektronische Rechnungsbearbeitung oder die digitale Mieterakte sollen nun sukzessive folgen. Eine Arbeitsgruppe wird die künftigen Schritte und Prioritäten festlegen.



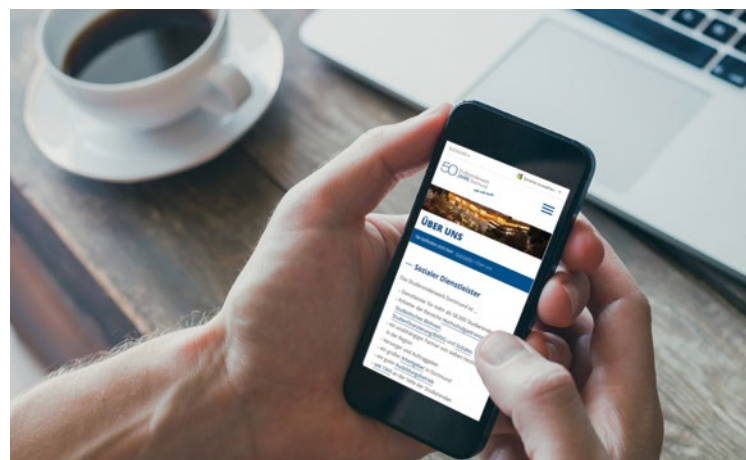
**Umstellung
auf Exchange-Server 2016
(Outlook, E-Mail, Kalender)**

**50 %
Mehr Serverspeicherplatz
durch Erweiterung SAN
(Storage-Area-Network, Festplatten-Systeme für Server)**

Mobile Erreichbarkeit und WLAN-Einrichtung

Als Neuerung für Gäste und Studierende wurden nun Access-Points für EDUroam in den Gastbereichen eingerichtet, die im Laufe des Sommersemesters in Betrieb gehen. Ebenso wird in den Verwaltungsbereichen des Studierendenwerks WLAN verfügbar sein. Zunächst werden Mobiltelefone und in einem weiteren Schritt auch Tablets unterstützt.

Da der Support der bisher genutzten Windows-Phones in Kürze ausläuft, war es notwendig, rechtzeitig eine Umstellung herbeizuführen. Mit der Einführung von iOS-Geräten war auch die Einführung eines Mobile-Device-Managements (Steuerung Handys) erforderlich. Die neuen iPhones erlauben es dem Benutzer/der Benutzerin nun sämtliche E-Mails und Kalendereinträge auch mobil bearbeiten zu können. Darüber hinaus werden die Mobiltelefone nun zentral verwaltet und können so Updates und spezielle Applikationen des Studierendenwerks erhalten. Wichtiger Aspekt: Sämtliche Unternehmensdaten sind von den restlichen Daten des Telefons sicher getrennt.





7 Jahresabschluss

7.1 Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	165.968,00	124.616,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.188.374,62	70.763.964,85
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.454.307,96	3.163.740,34
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>6.819.415,88</u>	<u>2.185.374,13</u>
	<u>78.462.098,46</u>	<u>76.113.079,32</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000,00	100.000,00
2. Sonstige Ausleihungen	<u>5.117.789,01</u>	<u>6.714.148,15</u>
	<u>5.217.789,01</u>	<u>6.814.148,15</u>
	<u>83.845.855,47</u>	<u>83.051.843,47</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	444.886,03	462.277,03
2. Waren	<u>265.209,40</u>	<u>301.070,41</u>
	710.095,43	763.347,44
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	293.947,23	234.022,51
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.266,18	3.609,18
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>350.993,38</u>	<u>126.587,51</u>
	<u>646.206,79</u>	<u>364.219,20</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>7.712.671,27</u>	<u>11.493.137,02</u>
	<u>9.068.973,49</u>	<u>12.620.703,66</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>71.579,54</u>	<u>59.100,00</u>
	<u>92.986.408,50</u>	<u>95.731.647,13</u>
Treuhandvermögen BAföG	<u>2.253.375,05</u>	<u>2.432.245,01</u>

Passivseite	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. Eigenkapital		
I. Rücklage gemäß § 11 StWG NRW	23.904.623,61	23.048.643,03
II. Bilanzergänzung im Sinne des Studierendenwerkgesetzes	0,00	0,00
	<u>23.904.623,61</u>	<u>23.048.643,03</u>
B. Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	<u>30.872.150,83</u>	<u>32.538.619,83</u>
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	200.644,00	344.014,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>965.076,70</u>	<u>1.635.995,61</u>
	<u>1.165.720,70</u>	<u>1.980.009,61</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.457.072,44	31.492.563,43	33.171.251,37
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.702.901,25	1.702.901,25	1.223.679,66
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 278.135,20 davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 989.38,30	<u>1.454.013,74</u>	<u>1.334.139,60</u>
	<u>34.649.478,42</u>	<u>35.729.070,63</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>2.394.434,94</u>	<u>2.435.304,03</u>
	<u>92.986.408,50</u>	<u>95.731.647,13</u>
Treuhandverbindlichkeiten BAföG	<u>2.253.375,05</u>	<u>2.432.245,01</u>

7.2 Gewinn- und Verlustrechnung 2018

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018		2017
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	19.545.239,22		19.714.447,86
2. Sozialbeiträge	9.406.413,00		8.999.710,00
3. Öffentliche Zuschüsse	7.270.905,45		6.938.653,29
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>397.362,05</u>		<u>338.760,65</u>
		36.619.919,72	35.991.571,80
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.436.876,90		5.197.565,89
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>4.372.808,85</u>		<u>4.656.334,00</u>
		9.809.685,75	9.853.899,89
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	13.142.749,41		12.798.480,45
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 1.004.769,32	<u>3.519.731,73</u>		<u>3.659.078,93</u>
		16.662.481,14	16.457.559,38
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		5.543.028,95	5.583.167,27
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		2.349.639,75	2.562.946,17
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.295.242,39	5.234.667,84
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		88.470,80	99.268,56
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>746.636,45</u>	<u>825.859,92</u>
		1.000.955,59	698.632,23
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>2.426,30</u>	<u>55.065,49</u>
13. Ergebnis nach Steuern		<u>998.529,29</u>	<u>643.566,74</u>
14. Sonstige Steuern		<u>142.548,71</u>	<u>176.873,24</u>
15. Jahresüberschuss		<u>855.980,58</u>	<u>466.693,50</u>
16. Einstellung in die Rücklage gem. § 11 StWG NRW		<u>-855.980,58</u>	<u>-466.693,50</u>
17. Bilanzergebnis im Sinne des StWG NRW		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

7.3 Lagebericht zum Jahresabschluss 2018

Das Studierendenwerk erbringt auf der Grundlage des Gesetzes über die Studierendenwerke im Land Nordrhein-Westfalen (StWG NRW) sowie auf der Grundlage seiner Satzung vom 20.06.2017, ersetzt durch die Satzung in der Fassung vom 08. Mai 2018, für die Studierenden seines Zuständigkeitsgebiets Dienstleistungen auf sozialem und wirtschaftlichem Gebiet und ist zuständig für die Durchführung des BAföG. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr

Ertragslage

Im Berichtsjahr ergab sich ein Jahresüberschuss von T€ 856 (Vorjahr: T€ 467). Der Jahresüberschuss soll der Rücklage nach § 11 StWG NRW zugeführt werden. Nach Zuführung des Jahresüberschusses beträgt die Rücklage nach § 11 StWG NRW zum 31.12.2018 T€ 23.905 (Vorjahr: T€ 23.049).

Im Vergleich zum Vorjahr kam es im Berichtsjahr somit zu einer nicht unerheblichen Ergebniserhöhung (u.a. dadurch bedingt, dass im Vorjahr durch das Inkrafttreten der neuen Entgeltordnung eine Rückstellung i.H.v. T€ 302 gebildet worden ist, die im Berichtsjahr zum größten Teil aufgelöst wurde).

Die Erträge des Studierendenwerks Dortmund setzten sich zusammen aus den Umsatzerlösen der Bereiche Hochschulgastronomie i.H.v. T€ 11.682, Studentisches Wohnen i.H.v. T€ 7.600 und den sonstigen Erlösen i.H.v. T€ 263, den Sozialbeiträgen der Studierenden i.H.v. T€ 9.406, dem Festbetragszuschuss des Landes NRW – ohne Investitionsanteil – i.H.v. T€ 3.655, der Aufwandserstattung für die Durchführung des BAföG i.H.v. T€ 2.123, den Zuschüssen für den Betrieb der Kindertagesstätte i.H.v. T€ 1.493, den Sonstigen betrieblichen Erträgen i.H.v. T€ 397 und den Zinserträgen i.H.v. T€ 88 zusammen.

Die Umsatzerlöse aus den Bereichen der Hochschulgastronomie und dem Studentischen Wohnen, Haupteinnahmequellen des Studierendenwerks, entsprachen im Berichtsjahr in etwa dem Vorjahresniveau. Die Auslastungsquote der Wohnanlagen lag bei durchschnittlich 98,5 % (Vorjahr: 98,5 %). Einschließlich der Sonstigen Erlöse betrugen die Umsatzerlöse insgesamt T€ 19.545 (Vorjahr: T€ 19.715).

Die für die Entrichtung des Sozialbeitrages relevanten Studierendenzahlen sind im Vergleich des Wintersemesters 2018/2019 mit dem Wintersemester 2017/2018 um 1,3 % auf 57.829 Studierende (Vorjahr: 58.579 Studierende) gesunken. Aus der geringfügigen Minderung der Studierendenzahlen und der ganzjährigen Auswirkung der Erhöhung des Sozialbeitrages von 68,00 € auf 83,00 € (je Studierende/m und Semester) zum Sommersemester 2017 resultierte die Steigerung der Erträge aus Sozialbeiträgen auf T€ 9.406 (Vorjahr: T€ 9.000).

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018 unter der Position „Öffentliche Zuschüsse“ ausgewiesene Wert von T€ 7.271 (Vorjahr: T€ 6.939) enthält, wie im Vorjahr, den „Allgemeinen Zuschuss“, jedoch ohne den investiven Anteil von T€ 529 (Vorjahr: T€ 524) für kapazitätserhöhende Maßnahmen. Dieser Anteil wurde für die Investitionsmaßnahme „Neues Spülzentrum in der Hauptmensa“ verwendet und in den Sonderposten „Zuwendungen und Zuschüsse“ eingestellt. Der Sonderposten wird in den nächsten Jahren entsprechend der Abschreibungsdauer der mit dem Zuschuss angeschafften Vermögensgegenstände ratierlich gewinnerhöhend aufgelöst.

Die Aufwandserstattung für die Durchführung des BAföG betrug im Berichtsjahr T€ 2.123 (Vorjahr: T€ 2.019).

Auf der Aufwandsseite stieg die Wareneinsatzquote aller Einrichtungen der Hochschulgastronomie auf 46,5 % (Vorjahr: 44,8 %).

Der Personalaufwand erhöhte sich auf T€ 16.662. Dies entspricht einer Steigerung um T€ 204 (+1,2 %). Der Anstieg der Personalkosten ist überwiegend zurückzuführen auf die mit Wirkung vom 01.03.2018 in Kraft getretene Tarifierhöhung (im Durchschnitt +3,19 %). Hier ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr aufgrund bestehender Eingruppierungsstreitigkeiten mit dem Personalrat und eines laufenden Rechtsstreits über die Anwendbarkeit tarifvertraglicher Regelungen (TVÖD-NRW) eine Rückstellung in Höhe von T€ 302 voll aufwandswirksam gebildet worden ist.

Die Abschreibungen haben sich u.a. durch verminderte Anschaffungen im Bereich des Anlagevermögens gegenüber dem Vorjahr um T€ 40 auf T€ 5.543 vermindert.

Das Finanzergebnis sank gegenüber dem Vorjahr geringfügig um T€ 69 auf T€ 658. Dies ist auf gesunkene Zinsaufwendungen und auf planmäßige Darlehenstilgungen zurückzuführen.

Vermögens-, Finanzlage und Liquiditätslage

Die Bilanzsumme beträgt T€ 92.986 (Vorjahr: T€ 95.732). Der Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme entspricht 84 %. Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden in Höhe von T€ 7.934 vorgenommen (Vorjahr: T€ 3.840).

Die größten Investitionen in 2018 erfolgten in folgende Projekte:

- Neues Spülzentrum in der Hauptmensa (T€ 1.474)
- Modernisierung der Wohnanlage „Ostenbergstr. 109“ (T€ 4.569, noch nicht abgeschlossen)
- Wohnanlage Emil-Figge-Str. 15 – 39, Einbauküchen (T€ 471)

Eine Auszahlung aus einem Bausparvertrag von T€ 2.017, planmäßige Einzahlungen in weitere Bausparverträge von T€ 334 und die Verzinsung von T€ 86 führte zu einer Verminderung der Finanzanlagen um T€ 1.596.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verminderten sich um T€ 1.679. Es stehen der planmäßigen Tilgung bestehender Kredite in Höhe von T€ 4.664 eine Auszahlung von T€ 2.985 eines im Vorjahr aufgenommenen Kredits für die Modernisierung der Wohnanlage „Ostenbergstr. 109“ gegenüber.

Die liquiden Mittel verminderten sich im Geschäftsjahr um T€ 3.780 auf T€ 7.713, da der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von T€ 8.252 und dem Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von T€ 1.679 den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von T€ 3.553 übersteigt. Die Finanzlage ist weiterhin solide. Das Studierendenwerk Dortmund konnte jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt nachkommen.

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 31.12.2018 durch den Jahresüberschuss von T€ 856 auf T€ 23.905, die Eigenkapitalquote I ist von 24,1 % auf 25,7 % gestiegen, auch bedingt dadurch, dass die Bilanzsumme um T€ 2.746 auf T€ 92.986 gesunken ist.

Wesentliche Entwicklungen und Ereignisse 2018

Auch zu Beginn des Geschäftsjahres 2018 bestanden noch Unstimmigkeiten über die Anwendbarkeit der tariflichen Grundlage. Die Anwendbarkeit des TVöD-NRW würde zu einer Höhergruppierung bestimmter Mitarbeitergruppen (z. B. Köche) und zu der Anwendung von Zulagen (z. B. Vorhandwerkerzulage) führen. Gemeinsam mit dem Personalrat konnte in Bezug auf die Vergütung nach der Entgeltgruppe 1 eine für das Studierendenwerk praktikable Lösung gefunden werden.

Ein zentrales Projekt im Bereich der Hochschulgastronomie war im Berichtsjahr die Modernisierung des Spülzentrums für die Hauptmensa. Die ursprünglich geplante Sanierung des alten Spülzentrums wurde aus wirtschaftlichen Gründen verworfen.

Im Bereich der Studentischen Wohnanlagen war das zentrale Projekt die Umbau- und Modernisierungsmaßnahme der Wohnanlage Ostenbergstraße 109 in Dortmund (189 Wohnheimplätze). Es handelt sich hierbei um eine Maßnahme, die nach den Bestimmungen der SWB (Studierendenwohnheimbestimmungen) gefördert wird. Aufgrund von Verzögerungen – bedingt durch die Insolvenz eines Unternehmens – verschob sich der geplante Fertigstellungstermin vom 01.10.2018 auf den 01.04.2019.

Darüber hinaus hat das Studierendenwerk in 2018 folgende Projekte angestoßen bzw. durchgeführt:

- Fortsetzung des Aufbaus eines strukturierten und dokumentierten IT-Notfallkonzepts (Schutzbedarfsfeststellung, Schadensszenarien und Reaktionsmechanismen)
- Digitalisierung und Archivierung von Geschäftsprozessen
- Umsetzung der neuen Datenschutzgrundverordnung
- Überarbeitung und grundlegender Umbau der Artikel- und Warengruppen im Bereich Food
- Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (DMS) mit dem ersten Teilbereich: Vertragsverwaltung
- Kundenbefragung im Bereich der Hochschulgastronomie

Diese Projekte werden im Geschäftsjahr 2019 fortgeführt bzw. Ergebnisse umgesetzt.

Im Bereich der Durchführung des BAföG waren im Berichtsjahr 10.445 bearbeitete Anträge (Vorjahr: 10.753) zu verzeichnen. Die ausgezahlten BAföG-Mittel betrugen 46,4 Mio. € (Vorjahr: 47,9 Mio. €).

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2019 wird eine positive wirtschaftliche Entwicklung des Studierendenwerks erwartet. Gemäß dem vom Verwaltungsrat im Dezember 2018 verabschiedeten Wirtschaftsplan wird für das Jahr 2019 ein Jahresüberschuss von T€ 879 erwartet.

Durch die Einführung eines differenzierten Preismodells in der Hochschulgastronomie, sowie durch Anpassungen der Mieten aufgrund von gestiegenen Verbrauchskosten, werden im Jahr 2019 mit höheren Einnahmen gerechnet.

Bezüglich der Studierendenzahlen wird davon ausgegangen, dass es keinen Anstieg der Studierendenzahlen geben wird, der aktuelle Sozialbeitrag von 83,00 Euro wird unverändert von den Studierenden auch im Jahr 2019 erhoben.

Der Allgemeine Zuschuss des Landes – Festbetragszuschuss – wurde auf dem Niveau des Jahres 2018 fortgeschrieben. Der hierin enthaltene Zuschuss für kapazitätserhaltende bzw. -erhöhende Maßnahmen wird einem Sonderposten zugeführt und soll für das Projekt „Campus Nordachse“ – Veränderungen und Angebotserweiterungen durch Investitionen in drei Einrichtungen des Studierendenwerks – eingesetzt werden. Auch der Planansatz für den Betriebskostenzuschuss nach dem KiBiz wurde entsprechend der bereits bewilligten Mittel fortgeschrieben.

Im Bereich Studentischen Wohnens wird im Geschäftsjahr 2019 wieder nahezu mit einer Vollausslastung der Wohnanlagen gerechnet. Der Mietausfall aufgrund der Sanierung der Wohnanlage Ostenbergstraße 109 wurde planerisch bis einschließlich März 2019 berücksichtigt. Bei den Betriebskosten wird insgesamt mit einer ansteigenden Entwicklung gerechnet.

Entsprechendes gilt für die Erlöse und Warenkosten im Bereich der Hochschulgastronomie.

Es sind keine wesentlichen Änderungen der Geschäftspolitik geplant. So wird die in den letzten Jahren durchgeführte Modernisierung und Instandsetzung eigener Einrichtungen sukzessive fortgesetzt.

Weitere Projekte sind u. a.

Allgemein:

- Aufbau eines mittelfristigen Strategieplans, Stärkung und Erweiterung des vorhandenen Leistungsangebots sowie Erhöhung der Wahrnehmung des Studierendenwerks in der Hochschullandschaft und im gesamten öffentlichen Bereich.
- Erfassung des mittelfristigen Investitions- und Instandhaltungsbedarfs der im Eigentum des Studierendenwerks stehenden Gebäude und Einrichtungen sowie Überlegungen bzgl. zeitlicher Umsetzung und den Finanzierungen.

Im Bereich Hochschulgastronomie:

- Umsetzung und Einbettung der Ergebnisse aus der Kundenbefragung in die geplanten Strategieüberlegungen

Im Bereich Studentisches Wohnen:

- Fortsetzung der Überarbeitung der aktuellen Mietklassen
- Suche nach Mietobjekten für die Vermietung an Studierende in Soest

- Konzeptentwicklung „Verbesserung der Wohnsituation in Hagen“
- Beginn mit dem Programm „Wohnen +“, (Ergänzung um weitere Angebote beispielsweise die Bereitstellung von Bikes und E-Bikes sowie dem Ausbau des Carsharing-Angebotes)

Risiko und Chancenbericht

Im rechtlichen und organisatorischen Bereich geht es u.a. darum, neue gesetzliche und rechtliche Veränderungen umzusetzen und fortzuschreiben wie z.B. die neue Datenschutzgrundverordnung und den digitalen Workflow in den Geschäftsprozessen in dem gesamten Studierendenwerk.

Nach jetzigem Kenntnisstand bestehen neben allgemeinen Risikofaktoren, die mit den unternehmerischen Tätigkeiten des Studierendenwerks Dortmund verbunden sind, keine akuten Risiken, die nach derzeitiger Einschätzung die künftige Entwicklung maßgeblich beeinträchtigen können.

Aufgrund der sich darstellenden Finanz-, Ertrags- und Liquiditätslage, erkennbarer Einflussfaktoren und der nicht absehbaren wesentlichen Verringerung der Studierendenzahlen erwartet das Studierendenwerk Dortmund auch in den nächsten Jahren eine stabile und solide wirtschaftliche Entwicklung.

Abgesehen von einem zu erwartenden weiteren Anstieg der Kostenstrukturen, insbesondere durch Tarifsteigerungen bei den Personalkosten sowie einem anhaltend hohen Bedarf an Instandhaltungen und Investitionen in den Wohnanlagen, sind weitere wesentliche Änderungen nachzeitigem Erkenntnis- und Planungsstand bei den sonstigen Erträgen und Aufwendungen nicht zu erwarten. Im Personalbereich sollte auf der Grundlage einer systemgesteuerten Personaleinsatzplanung zukünftig agiert werden. Parallel dazu sind Personalinstrumente, wie z.B. ein Personalentwicklungskonzept, zu implementieren. Diese Maßnahmen sind erforderlich, um einerseits eine qualifizierte Personalbesetzung mittel- und langfristig sicherzustellen und andererseits, die bedarfsgerechten Personalaufwendungen planen zu können.

Im Hinblick auf die aktuell und in den nächsten Jahren anstehenden Investitions-, Instandhaltungs- und Modernisierungserfordernisse ist zu beachten, dass in diesem Bereich nur in unzureichendem Umfang echte Zuschüsse gewährt werden. Die aktuellen Förderprogramme und die aktuelle Zuwendungspraxis sind insoweit nicht ausreichend, so dass im Falle der Umsetzung dieser Maßnahmen Liquiditätsbelastungen und ergebniswirksamer Aufwand entstehen werden.

Vor diesem Hintergrund fordern der Dachverband der Studierendenwerke sowie die Arbeitsgemeinschaft der Studierendenwerke in Nordrhein-Westfalen zu Recht einen Hochschulsozialpakt, um die Voraussetzungen für eine adäquate Versorgung der Studierenden zu schaffen. Bei der aktuellen Situation kann es bei einem ungeplanten erhöhten Investitions- und/oder Instandhaltungsbedarf dazu kommen, dass diese durch Kredite bzw. aus Rücklagen finanziert werden müssen.

Auch in Bezug auf das Folgejahr sind aktuell keine Anhaltspunkte für eine wesentliche Veränderung der derzeitigen Höhe des Festbetragszuschusses des Landes NRW bekannt. Vor dem Hintergrund jährlich neu zu entscheidender Landeshaushalte bestehen dennoch auf der Ertragsseite Unsicherheiten in Bezug auf die mittelfristige Entwicklung der Höhe des Festbetragszuschusses.

Zwecks Vermeidung einer mittel- und langfristig überproportionalen Steigerung der Sozialbeiträge wäre im Hinblick auf die gesetzliche Tarifbindung und die Erlösstrukturen der Studierendenwerke eine Dynamisierung des Festbetragszuschusses, orientiert an der Entwicklung der Tariflöhne, weiterhin sehr wünschenswert und zu begrüßen.

Grundsätzlich ist das Studierendenwerk Dortmund für die Bewältigung der aufgezeigten Risiken gerüstet. Risiken, die den Fortbestand des Studierendenwerks gefährden könnten, sind derzeit nicht ersichtlich. Verbesserungen und Erweiterungen des Leistungsangebotes gegenüber den Studierenden wie aber auch gegenüber den Beschäftigten ist ein Ziel in der täglichen Arbeit und gehört zum Selbstverständnis des Studierendenwerks Dortmund.

7.4 Korruptionsbekämpfungsgesetz

Mitgliedschaften im Sinn des § 16 Korruptionsbekämpfungsgesetz:

Name	Ausgeübter Beruf	Angaben nach §16 KorruptionsbG
Verwaltungsrat 2018		
Johannes Zedel	Studierender der TU Dortmund	Vorstandsmitglied der Studienstiftung der TU Dortmund Mitglied im Senat der TU Dortmund Vorstandsmitglied im Deutschen Studentenwerk Vorsitzender von ROCK YOUR LIFE! Dortmund e. V. Vorsitzender des Fördervereins des Studentischen Akkreditierungspools e. V.
Martina Blank (Stellv. Vorsitzende)	Prokuristin TechnologieZentrum Dortmund GmbH	Vorstandsvorsitzende, schul.inn.do e. V. Verein zur Förderung innovativer Schulentwicklungen in Dortmund e. V. Vorstandsmitglied, windo e. V., Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftsinstitutionen Dortmund e. V. Beiratsmitglied, Übergang Schule-Arbeitswelt, Fachbereich Schule der Stadt Dortmund
Albrecht Ehlers	Kanzler der TU Dortmund	Mitglied im Rektorat der TU Dortmund Vorsitzender Board of Directors, Universitätsallianz Ruhr, New York Mitglied Vorstand, Studienstiftung der TU Dortmund Mitglied Kuratorium, Stiftung Kinder-Schirm Vorsitzender Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung, PROvendis GmbH Vorsitzender Verwaltungsrat, Salus BKK Mitglied Board of Directors, Sonae Indústria SA, Portugal Vorsitzender Aufsichtsrat, Sonae Arauco Deutschland AG Vorsitzender Beirat, Durable Hunke & Jochheim GmbH & Co. KG Mitglied internationaler Beirat, Texas A&M University, College Station, USA Mitglied Gesellschafterversammlung, Technologie ZentrumDortmund GmbH Mitglied Vorstand, CET Center for Entrepreneurship & Transfer Mitglied Geschäftsführung, Erich Brost Institut für Journalismus in Europa GmbH Mitglied Kuratorium, Bernd Jochheim Stiftung der TU Dortmund Mitglied Kuratorium, Martin-Schmeißer-Stiftung der TU Dortmund Stellvertretender Vorsitzender Kuratorium, tu>startup Stiftung Dortmund Mitglied Vorstand, Initiative Dortmund e. V. Mitglied Geschäftsführung, TU concept GmbH Stellvertretender Vorsitzender Aufsichtsrat, INVITE GmbH

Name	Ausgeübter Beruf	Angaben nach §16 KorruptionsbG
Britta Ebenfeld	Dezernentin an der FH Südwestfalen	Mitglied Senat, stellv. Vorsitzende, FH Südwestfalen Mitglied Aufsichtsrat, Wissenschaftliche Genossenschaft Südwestfalen eG
Peter Eberhardt	Beschäftigter, Studierendenwerk Dortmund AöR	Vorstandsmitglied der Landespersonalrätekongferenz der Studierendenwerke NRW
Bekir Karaman	Studierender der FH Dortmund	-
Hannah Rosenbaum	Studierende der TU Dortmund	Mitglied, Senat TU Dortmund Mitglied, Kuratorium Studienstiftung TU Dortmund AStA-Vorsitzende, TU Dortmund Schatzmeisterin, ROCK YOUR LIFE! e. V.
Simon Waimann	Studierender der FH Südwestfalen	Mitglied, Fachschaftsrat Informatik und Naturwissenschaften, FH Südwestfalen Mitglied, Fachbereichsrat Informatik und Naturwissenschaf- ten, FH Südwestfalen
Martina Stork	Beschäftigte, Studierendenwerk Dortmund AöR	-
Geschäftsführung		
Peter Hölter	Geschäftsführer, Studierendenwerk Dortmund AöR (bis 30.04.2018)	Geschäftsführer D+S, Services, Events, Marketing GmbH, Dortmund
Thomas Schlootz	Geschäftsführer, Studierendenwerk Dortmund AöR (seit 01.09.2018) Kfm. Leiter und stellv. Geschäftsführer Studierendenwerk, Dortmund AöR (bis 30.04.2018) kommissarischer Geschäftsführer, Studierendenwerk Dortmund AöR (01.05.- 31.08.2018)	-

7.5 Corporate Governance Erklärung

Gemäß Ziffer 5.2 des Corporate Governance Kodex des Landes Nordrhein-Westfalen berichtet die Geschäftsleitung über die Corporate Governance des Studierendenwerks Dortmund in Bezug auf das Geschäftsjahr 2018.

1. Grundsatz

Der Corporate Governance Kodex des Landes Nordrhein-Westfalen wird von dem Studierendenwerk Dortmund mit dessen Verankerung in der Satzung angewendet. Gemäß Ziffer 5.2 des Kodex gibt die Geschäftsleitung für das Studierendenwerk Dortmund in Bezug auf das Wirtschaftsjahr 2018 die nachfolgende Governanceerklärung ab.

2. Governanceerklärung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erklärt, dass die Geltung des Kodex in der Satzung des Studierendenwerkes Dortmund verankert wurde. Die für das Geschäftsjahr 2018 geltenden Satzungen des Studierendenwerkes Dortmund wurden wirksam mit Genehmigung der Satzungen durch die Rechtsaufsichtsbehörde vom 08. August 2017 und 16. Mai 2018.

Unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Studierendenwerks Dortmund wurde aus sachlichem Grund im Geschäftsjahr 2018 ausschließlich in folgenden Punkten von dem Kodex abgewichen:

- a. Gemäß § 8 Abs. IV S. 1 STWG i.V.m. § 8 Abs. 1 der Satzung des Studierendenwerks Dortmund bestand die Geschäftsführung entgegen Ziffern 3.1.1 – 3.1.3 PCGK aus einer Person.
- b. Ziffern 3.4.1 – 3.4.3, 3.6.1 bis 3.6.2 PCGK kamen nicht zur Anwendung. Die genannten Vorschriften legen andere Mechanismen der Entscheidungsfindung über die Vergütungshöhe und die übrigen Regelungsinhalte der Geschäftsführeranstellungsverträge zugrunde als bei den Studierendenwerken. Insbesondere wird auf § 8 (1) STWG NW hingewiesen (Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde).
- c. Ziffer 3.4.5 PCGK gilt mit der Maßgabe, dass die Mitglieder der Geschäftsführung einer etwa bestehenden gesetzlichen Verpflichtung zur Offenlegung ihrer Vergütung in Abstimmung mit der Rechtsaufsichtsbehörde nachkommen.
- d. Ziffer 4.3.1 1. Absatz PCGK fand keine Anwendung, da im Einzelfall nach entsprechender Beschlusslage dem Vorsitzenden ein Alleinentscheidungsspielraum in der Praxis eingeräumt wird.
- e. Die Ziffern 4.4, 4.4.1, 4.4.2 und 4.4.3 PCGK wurden nicht angewandt, da die Gremiumsgröße keine Bildung von Ausschüssen erfordert. Insofern wurde den Empfehlungen nicht entsprochen.
- f. Ziffer 4.8.1 und 4.8.2 PCGK sind nicht auf die Studierendenwerke, sondern auf die Rahmenbedingungen von größeren Unternehmen in Privatrechtsform zugeschnitten und wurden daher nicht angewandt.
- g. Ziffer 5.1.4 PCGK gilt mit der Maßgabe, dass sich die Berichtspflichten nicht nach § 90 AktG, sondern nach dem StWG NW i.V.m. den einschlägigen Vorschriften der Satzung richten.
- h. Entgegen Ziffer 5.15 PCGK werden satzungsgemäß die Sitzungsunterlagen den Mitgliedern des Verwaltungsrates – zwecks Vermeidung eines zu langen Vorlaufs – 10 Kalendertage vor der Sitzung zugeleitet.

- i. Ziffern 6.2.1 PCGK fand keine Anwendung, da die berufsrechtlichen Vorschriften der Wirtschaftsprüfer zur Sicherung der Objektivität und Unabhängigkeit einvernehmlich als ausreichend betrachtet werden.
- j. Ziffer 6.2.3 PCGK fand keine Anwendung, soweit der Verwaltungsrat das Studierendenwerk aufgrund der gesetzlichen Regelung in den genannten Fällen nicht vertreten kann.
- k. Das Studierendenwerk Dortmund ist an der D+S – Services, Events, Marketing GmbH als alleiniger Gesellschafter beteiligt. Es handelt sich um eine kleine Kapitalgesellschaft, die im Schwerpunkt Dienstleistungen im Bereich Catering und Außenreinigung durchführt. Aufgrund der geringen Größe des Unternehmens wird insoweit von einer Anwendung des Kodex abgesehen.

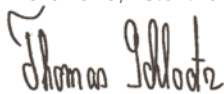
Die Anteile beider Geschlechter an der Gesamtzahl der Personen mit Führungspositionen stellten sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt dar:

		Weiblich	Männlich	Neutral
1	Verwaltungsrat	4	5	0
2	Geschäftsführung	0	1	0
3	Leiter/innen Bereiche	0	4	0
4	Sonstige Führungskräfte mit besonderer Fach- und Führungsverantwortung	1	10	0
Gesamt		5	20	0

Begründung für die Abweichung von den Empfehlungen des Kodex:

Die dargestellten Anteile bei der Geschlechterverteilung in Führungspositionen resultieren daraus, dass die betreffenden Positionen größtenteils bereits seit Jahren besetzt sind. Die Besetzung des Verwaltungsrates erfolgte nach Maßgabe des Studierendenwerksgesetzes für eine Amtsperiode von zwei Jahren, die regulär am 31.03.2019 endet.

Dortmund, 25.02.2019



Thomas Schlootz
Geschäftsführung

3. Governanceerklärung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat schließt sich der vorstehenden Governanceerklärung der Geschäftsführung vom 25.02.2019 vollinhaltlich an. Es sind keine Anhaltspunkte erkennbar, dass über die ausdrücklich aufgeführten Punkte hinaus von den Empfehlungen des Kodex abgewichen wurde.

Dortmund, 25.02.2019



Johannes Zedel
Vorsitzender des Verwaltungsrates

Impressum

Herausgeber

Studierendenwerk Dortmund AöR
Thomas Schlootz (v. i. S. d. P.) Geschäftsführer

Vogelpothsweg 85
44227 Dortmund

Telefon: 0231-755-3500
Fax: 0231-754 060
info@stwdo.de
www.stwdo.de

Konzeption und Redaktion

Stefanie Kortmann, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Petra Mikolajetz, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionelle Mitarbeit

Ingo Bassanello (Pädagogischer Leiter Kita im Grünen – Pädagogisches Zentrum am Campus)
Ulrike Berenbeck (stellv. Abteilungsleiterin Hochschulgastronomie)
Wilfried Blattgerste (Abteilungsleiter Studienfinanzierung/BAföG)
Vera Brasse (Bereichsleiterin Studentisches Wohnen)
Benjamin Fischer (Bereichsleiter Personalwesen)
Alexander Gottschalk (Bereichsleiter Controlling)
Sylvana Hagel (Assistentin der Geschäftsführung)
Christian Puslednik (Abteilungsleiter Hochschulgastronomie)
Carsten Scharwei (Bereichsleiter IT)
Ralf Steinborn (Abteilungsleiter Gebäudemanagement)
Ralf Unruh (Studienfinanzierung/BAföG)
Roman Zorn (Bereichsleiter Rechnungswesen)
Johannes Zedel (Bereichsleiter Kommunikation, Kultur, Soziales)

Layout, Satz und Grafik

Petra Mikolajetz (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

Fotos und Illustrationen

Soweit nicht anders angegeben: Studierendenwerk Dortmund

Weitere Bildquellen:

Adobe Stock

Volker Wiciok

TU Dortmund

FH Dortmund

DSW Bilddatenbank

Urheberrechte

Die Inhalte dieses Dokuments sind geschützt.

Die Satzung und Gebührenordnung des Studierendenwerks Dortmund finden Sie auf www.stwdo.de.

Dortmund, im Juni 2019

Studierendenwerk Dortmund AÖR
Vogelpothsweg 85
44227 Dortmund
Tel: 0231-755-3500
Fax: 0231-754 060

info@stwdo.de
www.stwdo.de